MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

589 (19.12.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-122172

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 40 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion ... 377. Expedition ... 218.

Nr. 589. Dienstag, 19. Dezember 1905. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Ueber die Wahl eines Sozialdemokraten zum 2. Vizepräsidenten in der 2. badischen Kammer ist das Zentrum recht ärgerlich. Die pharisäerhaften Ausführungen der ultramontanen Presse sind aber sehr deplaciert und beweisen eine große politische Unehrlichkeit. Von den Liebeswerbungen des Zentrums um die Gunst der Sozialdemokratie bei den Stichwahlen wollen wir gar nicht reden, denn wir können den tiefen Schmerz des schwarzen Brautvaters über die schnöde Abfuhr, die ihm bei der roten Auserkorenen zuteil wurde, begreifen. Dagegen möchten wir die Zentrumsleute, die sich jetzt so furchtbar unschuldig gebärden, darauf aufmerksam machen, daß als seinerzeit das Reichstagspräsidium wegen der Verweigerung des Glückwunschtelegramms an den Fürsten Bismarck zurücktrat, das Zentrum bereit war, einen Sozialdemokraten in das Präsidium zu wählen, wenn dieser die Zusage mache, die erforderlichen Repräsentationspflichten auszuüben.

Und wie steht es in Baden? Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß das Zentrum sich nicht einen Moment besonnen hätte, einen Vertreter der Sozialdemokratie in das Präsidium der zweiten Kammer zu wählen, wenn diese sich bei den Stichwahlen bereit gefunden hätte, mit an dem verfahrenen schwarzen Karren zu ziehen. Jetzt natürlich faltet man fromm die Hände und „tut so, als ob so etwas bei uns nicht vorkommen kann".

Die Preßstimmen über den Verlauf und das Ergebnis der Präsidentenwahl in der 2. badischen Kammer sind bis jetzt noch sehr spärlich. Der demokratische „Bad. Landesbote" schreibt:

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten gab das Zentrum weiße Zettel ab, augenscheinlich, um seine Unschuld bei der Wahl eines Sozialdemokraten darzutun. Das wird demselben aber nach keiner Richtung etwas nützen — man kennt ja die „Unschulds"-Bestrebungen des Zentrums nach dieser Richtung nur zu genau, man braucht ja nur an das Trenklesche „Liebchen" zu erinnern, das die Karlsruher Zentrumsleute dem Block zuführen sollten. Wir brauchen wohl nicht noch einmal darzutun, wie der ganze Wahlkampf diesmal zwischen zwei Parteien ausgekämpft wurde, zwischen Zentrum und Liberalismus, der sich im Stichwahlkampf zu einem Kampf der gesamten Linken gegen die Rechte erweiterte und mit einem Sieg der Linken endete. Dies war der Riesenkampf, um den es sich bei den letzten Landtagswahlen handelte, und in diesem Kampf hat die liberale Weltanschauung den Sieg davor getragen und mit diesem auch die Anwartschaft auf die erste Präsidentenstelle in der Zweiten Kammer, darüber helfen alle Waldmichelsaden des Zentrums nicht hinaus.

Von großem Interesse ist natürlich die Frage, wie sich der sozialdemokratische Vizepräsident zu den dem Kammerpräsidium obliegenden Repräsentationspflichten stellen wird. Wie es scheint, lehnt es die Sozialdemokratie ab, gewisse Höflichkeitspflichten zu erfüllen, wie aus nachfolgenden Ausführungen des sozialdemokratischen „Volksfreunds" in Karlsruhe hervorgeht:

Die Uebernahme des zweiten Vizepräsidenten seitens unserer Fraktion erfolgte ohne jede höfische Verpflichtung. Es ist anerkennens- und bemerkenswert, daß die Nationalliberalen sich endlich auf diesen durchaus richtigen Standpunkt gestellt haben. Sie werden zwar dafür von der Zentrumspresse denunziert werden, aber auf ein bißchen mehr oder weniger Denunziation kommt es ja jetzt nicht mehr an. Der „Bad. Beobachter" speit schon Gift und Galle, er meint sogar, die Sozialdemokratie sei durch die Wahl unseres Genossen Geck zum zweiten Vizepräsidenten regierungsfähig und sie sei in gewissem Sinne dadurch Regierungspartei geworden. Das ist dummes Geschwätz. Die Sozialdemokratie ist, was sie war, und sie bleibt, was sie ist. Interessant ist die Lage allerdings geworden, aber sicher nicht für das Zentrum.

In der nationalliberalen Presse wird gegenüber dem vom Zentrum erhobenen Anspruch auf den ersten Präsidentenposten in der 2. badischen Kammer darauf hingewiesen, daß das Zentrum den vereinigten linksliberalen Parteien eine Vertretung im Reichstagspräsidium zugebilligt und daß früher in Baden vom Zentrum angedeutet worden ist, daß es eigentlich zusammen mit den Linksliberalen stärker sei, als die nationalliberale Fraktion und darum Anspruch hätte auf den Posten des ersten Präsidenten. Also auch in der Frage der Besetzung des ersten Präsidenten durch ein Mitglied der vereinigten liberalen Parteien hat sich das Zentrum durch sein früheres Verhalten ins Unrecht gesetzt. Allerdings sind diese Erinnerungen den Herren vom Zentrum jetzt unangenehm.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 19 Dezember 1905.

Das Linienschiff der Zukunft.

Kaum hatte die deutsche Marineverwaltung beschlossen, das Deplacement der Linienschiffe in Zukunft auf 18 000 Tonnen zu erhöhen, so hörte man schon des öfteren die Frage, ob denn diese Erhöhung auch genügend sei und nicht sofort wieder von anderen Nationen durch noch größere Schiffsbauten übertrumpft werden könne. Englische Zeitungen erörtern die Frage, welche Maßnahmen England ergreifen müsse, um die gesteigerte Kampfkraft der deutschen Schiffe auszugleichen, aber noch keine Stimme ist dort dafür laut geworden, daß man nun noch größere Linienschiffe bauen wolle oder müsse als die von Deutschland beabsichtigten. Die Vergrößerung der Linienschiffe habe seine Grenzen und ihr ist man mit einem Deplacement von 18 000 Tonnen schon recht nahe gekommen. Vergegenwärtigt man sich die Größenverhältnisse eines solchen Schiffes und seine Bestückung, so sieht man, daß es der vollen Leistungsfähigkeit eines sehr tüchtigen Mannes bedarf, um ein solches Schiff im Gefecht zu führen und richtig zu verwenden. Die deutsche Marine hat vorläufig noch kein solches Schiff, nehmen wir deshalb das modernste im Bau befindliche englische Linienschiff, die Dreadnought als Beispiel. Die Dreadnought wird annähernd ein Deplacement von 18 500 Tonnen erhalten bei einer Länge von 155 Metern. Sie ist also das größte und das längste aller bis jetzt erbauten Linienschiffe. Mit der Größe wächst die Unübersichtlichkeit und mit der Länge außerdem der Mangel an Manövrierfähigkeit. Nun soll aber ein Mann doch alle Kräfte und Maschinerien des Schiffes regieren. Er soll nicht allein in der Schlachtlinie mit ihm manövrieren, sondern alle Eigenschaften seiner Bewaffnung so genau kennen, daß er sie stets zur besten Wirkung bringt. Der ganze Apparat des Schiffes muß durch den Kommandanten in der Linie geleitet werden können. Damit ist auch die Grenze seiner Größe gegeben. Man darf dabei nicht die Riesenschnelldampfer der neuesten Zeit zum Vergleich heranziehen, denn bei ihnen besteht die Leitung des ganzen Apparats nur in der Schiffsführung, und bei ihr handelt es sich immer nur um das Manövrieren mit dem einen Schiff, das schon wegen seiner Länge gänzlich ungeeignet wäre, mit andern in gewissem Abstand zusammen zu fahren, geschweige denn zu manövrieren. Die Dreadnought wird eine Bestückung von 10- bis 30,5 Ztm.-Geschützen erhalten neben einer großen Anzahl leichter Geschütze zur Torpedobootabwehr und den üblichen Torpedorohren. Wir meinen, daß ein Schiff solcher Größe und solcher Kampfkraft nahezu die Grenze des bei Wahrung der Lenkbarkeit noch Brauchbaren im Kriegsschiffbau bedeutet. Mögen einzelne Schiffe noch einige hundert Tonnen größer werden, das spielt keine Rolle. Mit einem Deplacement von 18- 19 000 Tonnen und der dazu gehörigen Armierung sind wir bei einem Schiffstyp angekommen, der eben noch handlich und manövrierfähig genug sein wird, um als Schiff in der Linie verwandt werden zu können.

Die Verlegung der Marokkokonferenz nach Madrid.

Die spanische Note, die die Zustimmung des Sultans zur Verlegung der Konferenz nach Madrid nachsucht, ist am Samstag nach Fez abgegangen, von wo die Antwort schwerlich vor einer Woche zu erwarten ist. Die Billigung des Vorschlags durch die Mächte, wovon die Note spricht, wird bezweifelt. Es scheint, daß noch nicht alle Mächte zugestimmt haben. Man kann bemerken, daß die französischen Kreise, die seinerzeit das Nachgeben des Sultans in der Angelegenheit des Algeriers Bu Mzian bedauerten und die an der Konferenzidee nur Geschmack fanden, weil sie als sicher annahmen, der Sultan werde schließlich die Konferenz nicht beschicken, jetzt durch die spanischen Vorschläge, wie durch alle Vorfälle, die ihnen das Scheitern der Konferenz möglich erscheinen lassen, angenehm berührt sind. In marokkanischen Kreisen heißt es allgemein, daß aus Rücksicht auf den Machsen Cadix hätte vorgeschlagen werden können, wenn Algeciras unmöglich war. Es wäre auch noch in Betracht zu ziehen gewesen, daß nötigenfalls in Gibraltar Wohnungen hätten bezogen werden können.

Die spanische Presse kann sich von ihrer Ueberraschung über die geplante Verlegung der Marokko-Konferenz von Algeciras nach Madrid noch nicht erholen. Man wittert dahinter allerhand politische Manöver, unter anderem das, dem früheren

---

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)

Dersal ließ bei diesen liebevoll-strengen Tones gemachten Vorwürfen den Kopf sinken und gab einen Moment keine Antwort. Endlich erwiderte er mit unverkennbarer Traurigkeit:

„Du hast recht, mein guter Pinchart, und alles, was Du vorgebracht hast, ist wahr. Ich habe in letzter Zeit wirklich ein wenig den Kopf verloren; doch will ich mich zusammennehmen und wieder an die Arbeit gehen. Du hast keine Ahnung, wie sehr die Existenz, die ich führe, den Menschen in Anspruch nimmt und wie kostspielig sie dabei ist!"

„Freilich, wenn man mit Leuten, die ein riesiges Jahreseinkommen haben, gleichen Schritt halten will! Unter solchen Umständen wirst stets Du der verlierende Teil sein. Du hast nur Geld, wenn Du arbeitest, jenen aber fließt ihr Einkommen von selbst in die Tasche, ohne daß sie etwas anderes dabei zu tun hätten, als die Genußscheine abzutrennen oder Anweisungen zu unterschreiben! Die Partie ist gar zu ungleich! Für diese Leute hat aber auch die Zeit keinen Wert. Ihre einzige Beschäftigung besteht darin, sie totzuschlagen, indem sie ihre Langeweile auf jede erdenkliche Art zu bannen suchen. Für Dich dagegen bedeutet die Zeit etwas unschätzbar Kostbares. Die Jahre, die Du jetzt verlebst, sind gerade diejenigen, die Deiner Begabung die herrlichste Gelegenheit zur Betätigung bieten, in denen Dein Talent die kräftigsten und würzigsten Früchte tragen muß. Du müßtest gegenwärtig eigentlich doppelt leben, Tag und Nacht arbeiten, und statt dessen vergeudest Du Deine Zeit in Gesellschaft dieser hohlen, wertlosen Menschen! Weißt Du, was für einen Eindruck Du auf mich machst? Den eines Spielers, der seine vollwichtigen Goldstücke gegen Weißblechmarken einsetzt. Du wirst bestohlen, Dersal, auf die gemeinste Art bestohlen, hörst Du? Diese vornehmen Leute stehlen Dir mit ihren Festlichkeiten, mit ihren Diners, Soupers und Soireen Dein Talent, berauben Dich auf schmähliche Weise Deines Ruhmes! Und sobald sie Dich gründlich geplündert, geprellt und hintergangen haben, werden sie sich von Dir abwenden und mit einem blöden Lächeln sagen: „Diesem kleinen Dersal winkte doch eigentlich keine Zukunft. Er schuf ein hübsches Werk; dann aber enttäuschte er die Hoffnungen, die man in ihn setzte. Wir haben ihm Ehre genug erwiesen, indem wir ihn bei uns empfingen und unsre Frauen und Töchter mit ihm flirten ließen, ihn als hochbegabten, verehrten Meister behandelten. Nun ist's aus, und ein andrer trete an seine Stelle, einer, der wenn möglich noch talentierter und widerstandsfähiger ist als er." Pinchart blickte seinen Freund fest an, und Ueberzeugung und Energie leuchteten aus seinen Augen, als er zu sprechen fortfuhr: „Olivier, ich sage Dir alle diese Dinge in einem Moment, da Du ihnen Gehör schenken sollest. Später wird es bereits zu spät sein. Du bist erst mit einem Finger zwischen das Räderwerk geraten, mit einem einzigen kräftigen Ruck kannst Du Dich noch losreißen und mit einem blauen Auge davonkommen. In diesem Augenblicke entscheidet sich Deine Laufbahn. Nimm die Einfachheit und Schlichtheit jener Zeit, da Du angestrengt arbeitetest, wieder auf, kehre zu Deinen wahren Freunden zurück, mache Dich von neuem rüstig ans Werk! In einigen Monaten hast Du dann Deine Partitur beendet und wirst Deine Neider und Schmeichler mit einem vollen, durchschlagenden Erfolge in staunende Bewunderung ersetzen. Willst Du sodann wieder in Gesellschaft verkehren, so wirst Du als Triumphator gefeiert werden. Statt den Anschein zu erwecken, als nähmest Du die Gnadenbezeigungen dieser Müßiggänger entgegen, die aus Dir das Wundertier ihres Salons machen, wirst Du es sein, der sich herabläßt, ihre Lobpreisungen und Schmeicheleien anzuhören. Du wirst nur flüchtig bei ihnen erscheinen, gerade soviel als unbedingt nötig, um Dich in Deinem vollen Glanze zu zeigen; allein Dein wirkliches Leben wird in Gemeinschaft mit den Dir treu ergebenen Kameraden, an der Seite der Frau dahinfließen, die Dich liebt. Vorwärts also! Oeffne die Augen, denn Du befindest Dich auf abschüssigem Pfade; Du mußt mit aller Energie Halt machen und auf die Bahn der Arbeit und des Erfolges zurückkehren."

Dersal wiegte den schönen, ausdrucksvollen Kopf hin und her und erwiderte voll Bitterkeit:

„Du hast recht; ich habe schon zu lange gesäumt. Ich bin im Begriffe, meinen Beruf zu verfehlen, wenn ich die Lebensweise fortsetze, die ich seit zwei Jahren führe ... Ach, Pinchart, wenn Du wüßtest, in welcher Bedrängnis ich mich befinde ..."

„Wie?" fragte der Musiker. „Du hast Schulden?"

„Ich habe den voraussichtlichen Ertrag der ‚Italienerin' bereits aufgezehrt."

„Und dabei ist das Stück noch nicht einmal beendet! Das ist eine nette Bescherung! Das hat also Anlaß zu dem Gerüchte gegeben, Du hättest eingewilligt, die Musik zu einem italienischen Text, ‚Leonora d'Este', zu schreiben und ins Ausland zu liefern. Ist das wahr?"

„Ja, es ist wahr."

„Armer Junge! Lapiron wollte es nicht glauben und Eva Brillant hat heiße Tränen darüber vergossen. Doch keines von beiden wagte mit Dir über die Sache zu sprechen.

„Seit acht Tagen habe ich die beiden nicht gesehen. Statt sie aufzusuchen, fliehe ich ihre Gesellschaft ..."

„Das ist schlimm! Doch wenn Du an einer ‚Leonora d'Este' arbeitest, so laßt mich das ziemlich ruhig, denn wenn Du Dich recht ins Zeug legst, so wirst Du selbst zu einem erbärmlichen italienischen Text eine schöne Musik schreiben. Um so mehr betrübt es mich aber, daß Du Dich von Deiner Dir so treu ergebenen Gefährtin, von Deinem wohl rauhen, doch ehrlichen Ratgeber fernhältst. Diese Amerikaner, bei denen Du Deine ganze Zeit verbringst, wie man sagt, und für deren Rechnung Du mir einen so verführerischen Handel vorgeschlagen, haben es Dir wohl angetan? Da steckt ein Frauenzimmer dahinter, was? Die Mutter ist's gewiß nicht, die Dich so fest hält. Sie hat einen Sohn, der Opern schreibt, folglich zählt sie wenigstens ihre fünfundvierzig Jahre ... Es ist also die Schweiner des jungen Maestro? Nun wirst Du rot wie Blut, Dersal ..."

MARCHIVUM

Ministerpräsidenten Montero Rios den Vorsitz zu entreißen. Der Minister des Aeußern bleibt dabei, daß nur praktische Erwägungen ihn veranlaßten, Madrid vorzuschlagen, weil 84 Räume nötig wären, während in Algeciras nur 63 verfügbar seien. Der Vorschlag trägt übrigens lt. „Köln. Ztg." keinen amtlichen Charakter, sondern ist mehr ein freundschaftlicher Ratschlag. Mehrere Mächte haben ihm schon zugestimmt.

Daß der Sitz der marokkanischen Konferenz durch den neuesten spanischen Vorschlag wieder in Frage gestellt wird, weckt in manchen Kreisen, die sich gern der Hoffnung hingeben möchten, daß der ganze marokkanische Handel möglichst bald zu einer halbwegs befriedigenden Weise aus der Welt geschafft werden dürfte, recht unbehagliche Empfindungen. Allerdings finden diese vorwiegend im Privatgespräch Ausdruck, während die Presse die ganze Sache mit augenscheinlicher Zurückhaltung behandelt.

Deutsches Reich.

* Darmstadt, 18. Dez. (Der 38. hessische Landtag wird am Mittwoch, den 20. ds., mittags 12 Uhr vom Großherzog mit einer Thronrede eröffnet werden. Der Eröffnungsakt findet im Großherzoglichen Schlosse statt.

* Straßburg, 16. Dez. (Der Kampf der Studenten gegen die konfessionellen Verbindungen) hat auch hier zur Gründung einer Ortsgruppe des Verbandes deutscher Hochschulen unter dem Namen „Studentenverband an der Kaiser Wilhelms-Universität" geführt. Der Verband erklärt in einer Zuschrift an die „Straßb. Post" ausdrücklich, daß er durchaus keinen Anspruch auf eine Gesamtvertretung der Studentenschaft macht.

* München, 18. Dez. (Der Prinzregent) hat dem Prinzen Karl Anton von Hohenzollern den Hubertusorden verliehen.

* Hamburg, 18. Dez. (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Der Postdampfer „Ernst Woermann" ist heute Nachmittag mit 4 Offizieren und 59 Unteroffizieren und Mannschaften, worunter sich 8 Verwundete und 14 Kranke befinden, von Deutsch-Südwestafrika eingetroffen. Die zurückgekehrten Mannschaften werden in die Heimat beurlaubt.

— (Die deutsche Regierung) schloß mit der Firma Lagenbeck einen Vertrag ab auf Lieferung von 800 Kameelen zu Transportzwecken in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 18. Dez. (Botschafterwechsel.) Wie die „N. A. Ztg. hört, ist dem bisherigen Legationssekretär bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Mexiko, Grafen v. Preßler, der durch die Versetzung des Dr. v. Berdy du Vernois nach Stuttgart freigewordene Posten des dritten Sekretärs bei der kaiserlichen Botschaft in Washington übertragen worden.

— (Der Kaiser) wohnte heute Abend in der Technischen Hochschule dem Vortrag des Hauptmanns Kehler vom Luftschifferbataillon über neue lenkbare Luftschiffe bei.

— (Der Reichskanzler dementiert.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Wir lesen im „Vorwärts", daß die „Times" ein Telegramm des englischen Sozialisten-Führers Hyndman veröffentlicht, worin dieser entgegen der Behauptung des Fürsten Bülow in der Reichstagsverhandlung vom vorigen Donnerstag entschieden in Abrede stellt, daß er irgend etwas gegen die Freundschaft zwischen England und Deutschland geschrieben habe. Hyndman teilt noch mit, daß er dasselbe Dementi Bebel übermittelt habe. Der Reichskanzler stützte sich bei seiner Behauptung auf folgende Stelle eines Artikels, der im Abendblatt der „Kreuzzeitung" vom 22. September dieses Jahres erschienen war. Darin hieß es: „Anders als die Redakteure des „Vorwärts" denken die englischen Sozialdemokraten. So schrieb Mitte März dieses Jahres ihr Führer Hyndman in seiner „Justice", England müsse sich mit Frankreich verbünden, damit es der deutschen Flotte unmöglich gemacht werde, ihre Flagge auch nur für eine Woche auf dem Meere aufrechtzuerhalten."

— (Eine Zentralstelle) des deutschen Städtetages soll zu Beginn des neuen Jahres hier ins Leben treten.

* Plön, 18. Dez. (Die Kaiserin) hat gestern abend kurz vor 11 Uhr Plön wieder verlassen und sich nach Potsdam begeben.

* Dresden, 17. Dez. (Im Reichstagswahlkreis Chemnitz) ist jetzt Kommerzienrat Hermsdorf als Kandidat der nationalliberalen, der konservativen und der Reformpartei aufgestellt worden.

Ausland.

* Oesterreich. (Kaiser Franz Joseph) empfing gestern Nachmittag den Fürsten Wilhelm von Hohenzollern in besonderer Audienz.

— (Die Verhandlungen wegen der Vereinbarung eines provisorischen Handelsübereinkommens) mit der Schweiz sind zum Abschlusse gelangt.

— (Das österreichische Abgeordnetenhaus) ging gestern in die Ferien.

* Frankreich. (Die Vertrauensmänner der Mehrheitsparteien) nahmen zu den bevorstehenden Präsidentenwahlen Stellung; sie lehnten den Vorschlag auf Einberufung einer vorberatenden Plenarversammlung der gesamten Linken ab, weil solche Versammlungen bisher nur zu fruchtlosen Debatten zu führen pflegten. Dagegen wurde lt. „Frkf. Ztg." beschlossen, daß jede Partei in ihrer Fraktion eine Abstimmung über die Kandidatur für die Nachfolge Loubets veranstalten soll. Die weiteren Abmachungen über diese Probeabstimmung wurden bis nach Neujahr vertagt.

* Italien. (Der König) empfing gestern Abend die Präsidenten des Senates und der Deputiertenkammer.

— (Kammer.) Ministerpräsident Fortis gab gestern folgende Erklärung ab: Ich habe der Kammer mitzuteilen, daß infolge der Abstimmung der Kammer über den kommerziellen modus vivendi mit Spanien das Ministerium es für seine Pflicht hielt, dem König sein Entlassungsgesuch zu überreichen und daß der König sich seine Entscheidung vorbehielt. Inzwischen bleibt das Ministerium zur Erledigung der laufenden Angelegenheiten im Amte. Auf Antrag des Ministerpräsidenten beschloß die Kammer, sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

* Großbritannien. (Der japanische Finanzkommissar Vicomte Tukahashi), der sich am 23. Januar in San Franzisko nach Tokio einzuschiffen beabsichtigt, sprach in einem Interview dem englischen und amerikanischen Publikum seinen Dank aus für das den japanischen Anleihen bewiesene Vertrauen, das man nicht zu bereuen haben werde. Eine der ersten finanziellen Maßnahmen werde die Anlage eines besonderen Fonds für die Bezahlung der Nationalschuld sein. Eine neue Behörde, „Anleihen-Konsolidationsbureau" genannt, sei zu diesem Zwecke bereits geschaffen. 14 600 000 Pfund Sterling würden jährlich von den Einnahmen für die Tilgung der Staatsschuld beiseite gelegt werden. Die Nationalschuld werde so in etwa 30 Jahren getilgt sein.

— (Das Mitglied des Unterhauses George Lambert) wurde zum Zivillord der Admiralität ernannt.

* Türkei. (Prozeß Joris.) Gestern wurde das Urteil in dem Prozeß Joris gefällt. Joris, sowie drei anwesende Armenier, darunter der frühere Portier des österreichischen Hospitals, die abwesende Frau Joris, Frau Rigs, Fräulein Fein und drei andere Armenier wurden zum Tode verurteilt. 18 Armenier, wovon die meisten abwesend sind, wurden zu lebenslänglichem Kerker und drei anwesende Armenier zu fünfzehnjährigem Kerker verurteilt. Drei Griechen wurden als nicht verantwortlich erklärt. Drei anwesende Armenier wurden freigesprochen.

* Montenegro. (Das gesamte Ministerium) hat nunmehr demissioniert.

Badische Politik.

* Sandhausen 18. Dez. (Zur Tabaksteuervorlage.) Im Gasthaus „zum Lamm" fand gestern Nachmittag eine gutbesuchte Protestversammlung gegen die geplante Tabaksteuervorlage statt. An Herrn Reichstagsabgeordneten Oberamtmann Beck wurde folgende Resolution gesandt: „Die im Gasthause „zum Lamm" versammelten Zigarrenarbeiter Sandhausens sehen in der geplanten Tabaksteuer und Zollerhöhung eine große Gefahr für die Industrie. Arbeiterentlassungen würden nicht ausbleiben. Wir richten daher an den verehrten Vertreter unseres Bezirks die Bitte, im Reichstage dahin wirken zu wollen, daß die Vorlage nicht zur Annahme gelangt."

* Haßmersheim, 17. Dez. (Schifferverein.) Hier fand dieser Tage eine Versammlung der kath. Schiffer unseres Ortes statt. Pfarrer Müller sprach über den Zweck einer neu zu bildenden Schiffer-Vereinigung, worauf einstimmig beschlossen wurde, einen Verein zu bilden, der alle katholischen Schiffer auf Rhein und Neckar umfassen soll. Da alle Schifferklassen vertreten waren, ist anzunehmen, daß Haßmersheim einen örtlichen Schifferverein von ca. 100 Mitgliedern erhalten wird. — Die Notwendigkeit, die Schiffer nach Konfessionen zu organisieren, wird, so meint hierzu das „Heidelb. Tagbl.", wohl kein vernünftig Denkender einsehen. Oder fließt im Rhein und Neckar etwa zweierlei Wasser — katholisches und protestantisches?

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. Dezember.

* Hofbericht. Die Herzogin von Cumberland mit ihrer jüngsten Tochter Olga ist am Samstag zum Besuch des Prinzen Max und Gemahlin in Karlsruhe angekommen. Sie haben beim Großherzogspaar Besuch gemacht und sind gestern wieder abgereist; die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden waren am Bahnhof. — Der Großherzog speiste gestern als am Jahrestag des Gefechts bei Nuits im Offizierskasino des Leibgrenadier-Regiments.

* Ernennung. Gendarmerie-Oberwachtmeister Johann Jakob Bauer beim Korpskommando der Gendarmerie wurde zum Zahlmeister des Gendarmeriekorps ernannt.

* Weihnachts-Festkonzert im Nibelungensaal. Eine ganz besondere Ueberraschung wird das diesjährige Weihnachts-Festkonzert (am ersten Feiertag, abends ½8 Uhr) den Besuchern des Nibelungensaals bringen. Es ist der Rosengartenverwaltung nämlich gelungen als Dirigenten für dieses Konzert, bei dem auch das Hoftheaterorchester und der gemischte Chor des Musikvereins mitwirken werden, Herrn Hofkapellmeister Kähler zu gewinnen. Außer Chören aus Bachs Weihnachtsoratorium und Händels Judas Maccabäus, dem Hirtengesang aus Liszts Oratorium Christus, einem hochinteressanten Orgelstück des gefeierten italienischen Meisters Enrico Bossi u. A. wird als Hauptstück des Programms die Christnacht von Hugo Wolf für Orchester, Chor und Soli zur Aufführung gelangen. Gesangssolisten sind Frau Rene Urban aus Brüssel und Herr Hofopernsänger Carlén hier. — Der Eintrittspreis ist nicht erhöht worden, sondern beträgt wie bei den sonstigen Sonntagskonzerten gleichmäßig für alle Plätze 50 Pfg.

* Der Verein Lehrlingshort hielt gestern abend im Nebensaale des Friedrichsparkes unter zahlreicher Beteiligung der Lehrlinge sowie deren Eltern seine Weihnachtsbescherung ab. Außer Herrn Regierungsrat Dr. von Engelberg, Herrn Professor Behaghel und Herrn Rektor Herth war noch eine größere Anzahl Lehrer erschienen. Mit einem wirkungsvollen Klaviervortrag des Herrn Gewerbelehrers Mauzus nahm die Feier ihren Anfang. Es folgten mehrstimmige Gesänge sowie eine Reihe vortrefflicher Deklamationen. Ganz besonderes Interesse erregte das sinnige Weihnachtsspiel: „Weihnachten in der Schusterstube", das von den jugendlichen Darstellern mit großer Wärme und Hingabe gespielt wurde. Herr Regierungsrat Dr. von Engelberg ermahnte in einer kurzen Ansprache die Lehrlinge, neben der Ausbildung in ihrem Berufe auch auf die Ausbildung ihres Gemüts und Herzens bedacht zu sein. Gute und brave Menschen zu erziehen, sei die Aufgabe des Horts und dieses wollen auch vor allem die Lehrer, die ja mit soviel Liebe und Hingebung, wie man an diesem Abend wieder sehe, sich dieser Aufgabe widmen. Sein Wunsch sei es, daß die Lehrlinge immer so vergnügte Weihnachten feiern mögen, wie heute. Nach dieser sehr beifällig aufgenommenen Ansprache erhielten die Lehrlinge ihre Weihnachtsgeschenke, die überall vergnügte Gesichter hervorriefen. Nicht unterlassen sei es, den Veranstaltern des ganzen Abends, den Herren Gewerbelehrern Scholl und Mauzus, für das vielseitig Gebotene und für ihre Mühe und Arbeit zu danken.

* Spielfest des Fröbelschen Kindergartens. Im Bernhardushof herrschte am Sonntag vormittag fröhliches Leben. Der Fröbelsche Kindergarten beging unter Mitwirkung der Schülerinnen der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen sein Spielfest, dem von seiten der Stadt die Stadträte Fobbag und Stockheim beiwohnten. Es war herzerfrischend zu sehen, wie sich die kleinen Dreikäsehochs auf den „Brettern, die die Welt bedeuten", bewegten, mit welchem Ernst, mit welcher Gewissenhaftigkeit und Hingebung jedes seiner „Rolle" gerecht werden wollte. Wer noch nicht davon überzeugt ist, daß ein derartiges Institut den besten Uebergang für das Schulleben bildet, der sollte einer derartigen Aufführung beiwohnen. Das für das Fest aufgestellte reichhaltige Programm brachte Darbietungen von Groß und Klein in schöner Abwechslung. Rührend war namentlich „Der Puppendoktor"; die Hauptrolle wurde von einem kleinen Knirps, der im Zylinder, langen Wettermantel, Brille und Regenschirm wie zum Malen aussah, infach köstlich gegeben. Viel Beifall fand auch ein von den Schülerinnen der Anstalt dargestelltes Märchenspiel, „Im Waldesinnern" betitelt. Viel bewundert wurden auch die Arbeiten, die von den Kleinen für Weihnachten angefertigt worden waren und rühmendes Zeugnis gaben von den schönen Erfolgen des Instituts.

* Der Mannheimer Zither-Klub hielt am letzten Donnerstag im Klublokale „Löwenkeller" seine zahlreich besuchte 38. ordentliche Generalversammlung ab. Nach Verlesung des letztjährigen Protokolls erstattete in Vertretung des 1. Vorsitzenden, Herrn Wg. Pfisterer, Herr Carl F. Böhler einen kurzen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, das er als sehr zufriedenstellend bezeichnen konnte. Auch die finanziellen Verhältnisse des Vereins sind recht gesunde zu nennen. An Stelle des Herrn Pfisterer, der zu aller Bedauern infolge starker geschäftlicher Inanspruchnahme aus dem Vorstande, dem er 24 Jahre angehört hatte, auszutreten wünschte, wählte die Versammlung Herrn C. Böhler jr. zum 1. Vorsitzender, welchem als zweiter Vorsitzender Herr W. Störzbach aggregiert wurde. Für die übrigen Vorstandsämter wurden folgende Herren gewählt: Schriftführer: H. Job; Oekonom: J. Stolz; Kassierer: Wilh. Frei; Beisitzende: Jos. Laschinger und Emil Scheb. Zum Zitherältesten wurde Herr G. Jaun, zu Kassenrevisoren die Herren Kaßmann und Oberdahn ernannt. Dem bewährten Dirigenten, Herrn Wilh. Linke, überreichte Herr Pfisterer ein namhaftes Geldgeschenk für seine vielseitige Mühewaltung. Herr Linke dankte und erklärte sich gerne bereit, auch für das neue Jahr die musikalische Leitung des Klubs zu übernehmen. Seine Ausführungen gipfelten in einem Hoch auf den zurückgetretenen 1. Vorsitzenden, dessen tatkräftiger Leitung im Vereine mit dem Ehrenpräses, Herrn Albert Kuhn, es vornehmlich zu danken sei, daß der Mannheimer Zitherklub eine so achtunggebietende Stellung in der Zitherwelt einnehme. Nicht unerwähnt darf auch bleiben, daß Herr Kuhn der Versammlung noch eine besondere Freude bereitete, indem er aus seiner reichhaltigen Bibliothek etwa 200 Piecen an die Anwesenden zur Verteilung brachte.

Odenwaldklub, Sektion Mannheim-Ludwigshafen. Die zahlreich besuchte Generalversammlung am verflossenen Donnerstag leitete der erste Vorsitzende Herr Haffner, der einen kurzen Rückblick auf das verflossene Wanderjahr gab und damit den Wunsch verband, daß die touristische Sache immer weitere Fortschritte machen möge und zur eifrigen Werbung dafür ermunterte. Die Mitgliederzahl betrage rund 1100, viel zu wenig für die beiden großen Städte, deren Bewohner sehr auf das Wandern in den Bergen angewiesen seien. Der Schriftführer H. Christinger verlas das Protokoll der letzten Generalversammlung, dem sich der Kassenbericht des Rechners H. Voigt anschloß. Die Finanzen sind in bester Ordnung, große Beträge wurden dem Gesamtverein, dem Turmbaufonds des Weißenstein bei Heidelberg zugeführt. Für die Bibliothek sind ebenfalls große Posten verwendet worden. Ueber die Touristik erstattete der Vorsitzende des Wanderausschusses H. Christinger Bericht. An den ausgeführten 9 Wanderungen beteiligten sich durchschnittlich 78 Personen, eine geringere Zahl wie im Vorjahre, währenddessen die Witterung bedeutend günstiger war. Beschlossen wurde, dem oben erwähnten Weißensteinturmbaufonds wieder bedeutende Zuwendungen zu machen, die Bibliothek weiter zu bereichern und dem neugegründeten Verein für Fremdenverkehr volle Aufmerksamkeit zu schenken, für ihn zu werben und die Mitgliedschaft zu bewirken, ferner um die Fahrpreisermäßigung nach Heidelberg im Winter sich zu bemühen. Die Wahl hatte folgendes Resultat: Friedr. Haffner, 1. Vors.; Paul Teickner, 2. Vors.; Theod. Christinger, 1. Schriftf., Heinr. Hanemann, 2. Schriftf., Hermann Voigt, Rechner, Albert Sommer, Bibliothekar, Aug. Kiemlen, Vertreter für Ludwigshafen, Rup. Blank und W. Löckle, Beisitzer. Wander-Ausschuß: Theod. Christinger, 1. Vors., Aug. Kiemlen, 2. Vors., Mitglieder: Heinr. Weißert, Theod. Bartsch, Georg Eberhardt, Eugen Grießer, Heinr. Hanemann, Gottfried Link, Robert Sauter, Franz Vetter und Hermann Voigt. Geselligkeits-Ausschuß: Albert Sommer, 1. Vors., Max Model, 2. Vors., Mitglieder: Flory, Franke, Fallenstein, Hyner, Kamm, Reuling, Tremmel und Löckle. — Klubabende finden jeweils Freitags in dem hinteren Lokal der Landkutsche, vor den Touren mit musikalischer Unterhaltung statt. Mit einem Frischauf auf den Vorstand und den Klub schloß die anregende Versammlung.

* Jüdischer Vortragsverband. Wir verfehlen nicht, auf die heute abend 8½ Uhr im Saale der August Lamey-Loge, C 4, 12, stattfindende Rezitation aus den zionistischen Schriften Dr. Herzls aufmerksam zu machen, zu denen auch Nichtmitglieder der verbündeten Vereine freien Zutritt haben.

* Literarische Vereinigung. Eine gewählte Gesellschaft hatte sich Mittwoch abend wieder im großen Saale des Hotels National eingefunden, um der Schluß-Rezitation von Schillers unsterblichem Don Carlos zu lauschen. Es war in der Tat ein Genuß, dieser Interpretation des Werkes, welches von Herrn stud. phil. Hans Strubel in den Hauptzügen in gemeinverständlicher Weise erläutert wurde, beizuwohnen. Der Verein, welcher seit etwa ¾ Jahren besteht und sich die Kultivierung unserer Klassiker, wie der „Modernen" in ihren charakteristischen Schöpfungen mit regem Eifer angelegen sein läßt, zählt bereits eine stattliche Anzahl von Mitgliedern. Nächsten Mittwoch Rezitation von Gedichten unserer „Modernen".

* Straßburger Reitervereins-Lotterie. Bei der Ziehung am 16. ds. fielen M. 10 000 auf No. 16 855, M. 5000 auf No. 88 250 und M. 1000 auf No. 18 828. Mitgeteilt von Lotteriegeschäft Moritz Herzberger, E 3, 17.

* Vom Mainzer Karneval. Die Elfer-Kommission trat dieser Tage zusammen, erörterte nochmals eingehend die Sachlage und kam zu dem einstimmigen Beschluß, die Verhandlungen mit der Stadt abzubrechen und auf Durchführung der Saison, soweit dies den Mainzer Karnevalverein betrifft, für diesmal zu verzichten.

* Aus dem Schöffengericht. Ein besonders gravierendes Rohheitsdelikt, wie sie sich in Käferthal sehr häufig ereignen, führte den Maurer Friedr. Schweikert und den Taglöhner Val. Geiger vor das Schöffengericht. Beide in Anbetracht ihrer zahlreichen Vorstrafen einander würdige Angeklagte, eröffneten am 5. November ds. Js. abends durch gegenseitiges Bombardieren mit Steinen die Feindseligkeiten. Schweikert lauerte dann am anderen Morgen in der Dunkelheit seinem Gegner auf und schlug ihn mit einer Stockflinte, daß er 14 Tage arbeitsunfähig war. Geiger rannte dann selbigen Abends mit einem großen Schlachtmesser in die Geffer'sche Wirtschaft, um Schweikert den Garaus zu machen; er entwischte ihm jedoch durch die Hintertüre der Wirtschaft. Die Strafen werden gleichmäßig verteilt: jeder erhält wegen Werfens mit harten

---

„Wie kannst Du denken, daß ich in meinen Verhältnissen so wahnsinnig sein werde, mich mit einem jungen Mädchen zu befassen, dessen Vermögen nach Milliarden zählt? Diese schönen Töchter der amerikanischen Milliardäre sind Fürsten und Herzogen zugedacht, mein lieber Pinchart, nicht aber armen Teufeln von Musikanten, wie Dein hier anwesender Freund."

„Um so besser! Um so besser, denn ich weiß sehr gut, was die Kunst durch eine derartige Verbindung verlieren, nicht aber, was mein Freund dabei gewinnen würde. Erhalte Dich frei und ungefesselt, Olivier, lasse Dir je keine goldene Kette um den Hals legen, und wäre sie dicht mit Diamanten besetzt! Dann vergiß auch nicht, daß, wenn die jungen Amerikanerinnen von Fürsten und Herzogen begehrt sind, die schönen, gefeierten Sängerinnen dafür von Königen umworben werden. In diesem irdischen Jammertale gibt es verschiedene Arten von Königreichen. Ein Bankier, der schönes und schlechtes Wetter an der Börse diktiert, ein eleganter Kavalier, der in allen Dingen der Mode tonangebend ist, ein authentischer Souverän, der die Sterne am Kunsthimmel sammelt, ein vom Publikum verwöhnter Künstler, dem auf der Straße alle Frauen nachschauen, sind lauter gefährliche Nebenbuhler. Unterschätze diese Leute nicht, überlasse ihnen nicht das Feld, denn was Du verschmähst, wird von ihnen gierig gesucht. Und so groß die Treue einer liebenden Frau auch sein mag, Eifersucht und Verdruß können von verhängnisvollem Einflusse auf ihre Handlungen sein. Ich habe Dich gewarnt. Wende diesem ganzen amerikanischen Kram den Rücken und komm zu uns zurück. Es ist die höchste Zeit!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Gegenständen eine Haftstrafe von 1 Woche, wegen Bedrohung wird Geiger zu 8 Wochen, wegen Körperverletzung Schweikert zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt.

* **Zum Brande der Ludwigshafener Walzmühle.** Heute treffen vier Beamte der kgl. Brandversicherungskammer ein zur Abschätzung des bei dem Brande der Walzmühle entstandenen Schadens.

Polizeibericht vom 19. Dezember.

100 Mark Belohnung: Seit 30. November l. Js., nachmittags halb 6 Uhr wird der 23 Jahre alte ledige Kaufmann Ferdinand Rosenthal von Münchholzhausen, welcher seit 8 Jahren in einem hiesigen Geschäft in Stellung war und E 2, 13 wohnte, vermißt; er kehrte von einem Geschäftsgang nach Ludwigshafen a. Rh. nicht mehr hierher zurück. In letzter Zeit soll er Spuren von Schwermut gezeigt haben. **Beschreibung:** 1.65—1.70 Meter groß schlank, schwarze Haare, Anflug von schwarzem Schnurrbart, langes blasses Gesicht, gute Zähne, hellgrauer Rock, schwarze Hose und schwarzer Ueberzieher, schwarzer weicher Filzhut, Stehkragen.

Sittlichkeitsverbrechen: Am 6. d. Mts. soll zu Staufenberg an der nachbeschriebenen noch unbekannten Hausiererin ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden sein. Alter ca. 18—20 Jahre, mittlere Größe, schwarze Haare, jüdisches Aussehen, badischen Dialekt sprechend. Sachdienliche Nachrichten, insbesondere über Namen und Aufenthalt der Hausiererin erbittet die Staatsanwaltschaft Gießen.

Körperverletzungen: In der Nacht vom 18./19. l. M. verübten ein durchreisender verh. Schirmmacher von Karlsberg und ein verh. Siebmacher von Blankenloch auf der Schwetzinger Landstraße in Neckarau, wo sie mit ihren Wohnwagen hielten, dadurch gegenseitige Körperverletzung, daß sie sich mit einem Jagdscheit, einer Eisenstange, einem Kavalleriesäbel und einem Stock schwere Verletzungen beibrachten. Die Täter sind verhaftet.

Weitere, weniger erhebliche Körperverletzungen wurden verübt: auf der Straße zwischen N 1 und 2, auf der Traiteurstraße, in der Wirtschaft Rheinhäuserstraße 50, auf der Straße zwischen S und T 3, in der Herberge zum goldenen Adler, H 1, 15, auf dem Meßplatz in der Neckarvorstadt, vor Q 4, 18, auf der Jungbuschstraße, im Wirtschaftshofe Lindenhofstraße 47 hier und im Hause Poststraße 6 in Käferthal.

Zimmerbrände brachen in den Häusern U 5, 1 und Käferthalerstraße 209 aus. Im ersteren Falle wurde der Brand durch Spielen eines 4jährigen Knaben mit Streichhölzern verursacht.

Verhaftet wurden 19 Personen, darunter ein vom Amtsgericht Fürth wegen Betrugs verfolgter Pferdehändler von Hochfeyer, ein Taglöhner von hier und ein solcher von Hungen, beide zuletzt hier wohnhaft, wegen Hasendiebstahls bezw. Beihilfe hierzu.

Aus dem Grossherzogtum.

oc. **Karlsruhe**, 18. Dez. (Die Beerdigung des nat.-lib. Abg. Hauser.) In Meßkirch fand heute nachmittag 4 Uhr die Beerdigung des Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Hauser statt. Die Abgeordneten beteiligten sich sehr zahlreich am Leichenbegängnisse. Dem Verstorbenen widmet die „Konst. Ztg." einen ehrenden Nachruf. Wir lesen da: Seit 25 Jahren verwaltete er, von dem Vertrauen seiner Mitbürger getragen, das Amt des Bürgermeisters, und die Bürgerschaft der Heubergstadt schickte sich eben an, das Jubiläum des verdienten Stadtoberhauptes festlich zu begehen. Seit mehr als 20 Jahren gehörte Herr Hauser dem Kreisausschuß an, dessen ältestes Mitglied und stellvertretender Vorsitzender er war, und seit 8 Jahren vertrat er den jetzigen Wahlkreis Meßkirch-Stockach im Landtag. Ueberall gewann er die Herzen durch sein schlichtes, offenes Wesen, überall erwarb er sich das Vertrauen durch seinen kristallklaren Charakter und überall war er ein willkommener Berater.

o.c. **Ettlingen**, 18. Dez. Diese Nacht brannte das an der Bahnlinie Karlsruhe-Ettlingen gelegene Hauptgebäude der Zementformenfabrik Niederburg, Inhaber Arthur Wittmer, nieder. Die Maschinen fielen dem Elemente zum Opfer. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist bedeutend.

o.c. **Konstanz**, 18. Dez. Die Handwerkskammer wählte Herrn Schreinermeister Oskar Bättele zum Präsidenten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kaiserslautern**, 18. Dez. Die „Pfälzische Presse" meldet aus St. Ingbert: Der Rechner des städtischen Gaswerkes, Jakob Henky, unterschlug 15 000 Mark amtlicher Gelder. Der Defraudant stellte sich selbst dem Staatsanwalt.

* **Mainz**, 18. Dez. Eine blutige Schlägerei entstand Samstag nacht auf der Löhrstraße, wobei der 19jährige Franz Döbler von dem 33jährigen Schiffer Johann Leininger einen wuchtigen Messerstich in die Brust erhielt. Der Bruder des Döbler drang nun mit dem Messer auf den Leininger ein und verletzte diesen schwer. Beide wurden bewußtlos ins Hospital verbracht. Döbler dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Streit war wegen zweier Mädchen entstanden.

Sport.

* **Paris**, 19. Dez. Die internationale Vereinigung der Automobilklubs, auf welcher sämtliche Delegierte der Automobilklubs des Auslandes vertreten waren, beschloß, daß das Gordon-Bennett-Rennen im Jahre 1906 nicht ausgefahren werde.

Stimmen aus dem Publikum.

□ **Neustadt**, 17. Dezember. Vor einigen Tagen nahm der agrarische „Pfälzer Kurier" Veranlassung, gegen die Ausführungen des nationalliberalen Landtagsabgeordneten Dr. Andreae in der bayerischen Kammer wegen der Weinkontrolle in der Pfalz zu polemisieren. Herr Dr. Andreae hatte sich nicht verleiten lassen, im agrarischen Fahrtwasser sich zu bewegen, sondern seiner eigenen Meinung über die Weinkontrolle Ausdruck zu verleihen, die sich mit den ultraagrarischen Anschauungen freilich nicht deckt, sondern sich in einer Richtung bewegt, die dem Freimut und der liberalen Gesinnung des Abgeordneten alle Ehre macht. Das hat die Agrarier gewaltig in den Harnisch gebracht und diese glauben nun in allerhand wenig taktvollen Bemerkungen über den Abgeordneten Dr. Andreae und dessen Ausführungen ihrem Zorn Luft zu machen. In dem oben gedachten Artikel des „Pfälzer Kurier" wird dem Abgeordneten sogar daraus ein Vorwurf gemacht, daß er überhaupt den Wahlkreis Landau vertritt. Die Tendenz ist ersichtlich, es liegt dem Unterland daran, das Oberland um jeden Preis zu diskreditieren, um dann der Vorteil aus dieser systematischen Verunglimpfung zu ziehen. Der Artikel des „Pfälzer Kurier" ist voll solcher unbewiesener Insinuationen, deren eigentliche Urheber in Neustadt sitzen. Wir würden ja nichts dagegen sagen, schon um das arg gefährdete Renommee der Pfälzerweine nicht noch mehr zu schädigen, wenn nicht ein hiesiges Blatt „Das Weinblatt" mit allen Mitteln danach trachtete, den Ruf der Weine des Oberlandes herabzuwürdigen. Das „Weinblatt" und seine Hinterleute, die sich in der „Vereinigung Pfälzer Weinhändler und Weinproduzenten" zusammengetan haben, hätte aber alle Veranlassung, statt fortwährend zu denunzieren zu schweigen, haben doch seine Hintermänner nicht minder schwer gesündigt, wie es z. B. in Nr. 52, Jahrgang 1904 des „Weinblatt", einer Firma Kuehn zur Last gelegt wird. Dieser Firma wird der Vorwurf gemacht, daß sie bei einem pfälz. Weinhändler in Neustadt a. H. im Herbste 1904 Weine anfragte zu Preisen, „zu denen der reelle Weinhandel in der Pfalz nicht einmal einkaufen konnte." Unter 250 M. pro 1000 Liter, sagt das „Weinblatt", habe man damals keinen Wein liefern können, während die Firma Kuehn zu solchen Preisen nicht kaufen wollte, sondern auf Angebote von 160—180 Mark per 1000 Liter verwies. Hieran knüpft nun der „Pfälzer Kurier" eine Reihe Bemerkungen, in denen in schärfster Weise verurteilt wird, daß die Firma Kuehn zu solchen Preisen einzukaufen wagte, zu denen niemals reelle, d. h. mit anderen Worten eben nur geschmierte Weine verkauft werden können. Recht so! Wie verhält es sich aber damit, daß eine Reihe Neustadter Firmen, deren Eigentümer in der „Vereinigung Pfälzer Weinhändler und Weinproduzenten" eine Hauptrolle spielen, zu ähnlichen Preisen Angebote machten resp. zu kaufen suchten? Uns ist ein reichhaltiges, schwer belastendes Material zugegangen, aus dem wir nur einiges mitteilen wollen. So bot die Neustadter Firma G. A. Gennheimer einem Edesheimer Weinkommissionär 1903 für 1000 Liter Wein M. 180.—, auf welches Geschäft der Weinkommissionär freilich verzichtete. Von einer Landauer Firma, die Edesheimer Weine zu M. 160.— und M. 150.— angekauft hatte, bezog die Firma W. Lingenfelder (im Vorstand der Neustadter Vereinigung) mehrere Waggons ganz billiger Weine. Die Firma Josef Schäffer in Neustadt a. H. bezog 1902 hundert Fuder Weißweine in der Preislage von zirka M. 180.—, im August und September 1902 aus Frankweiler zirka 9—10 000 Liter Wein zum Preise von 180—185 M. per 1000 Liter, schließlich liegt uns ein Brief dieser Firma aus dem Jahre 1902 vor, in welchem sie Rotweine zu M. 180.— per 1000 Liter ab Keller anbietet. Das ganze Quantum wird in dem Briefe auf 75 000 Liter angegeben u. s. f. — Einen Kommentar hieran zu schließen ist völlig überflüssig; nur meinen wir, es sollte niemand mit Steinen werfen, der selbst im Glashaus sitzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Klein Evchen und die Weihnachtsfee.

Märchen mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von Elisabeth Trenkler-Sieber. Musik von Albin Trenkler.

Horch! Klangs da nicht wie Jauchzen, wie frohes Lachen aus Kindermund? Tönen da nicht Weisen drein, lieb und traut, und wie ein holder Sang aus eigener seliger Kindheit? Nein! Alles ist stumm und still umher; einsam sitz ich in nächtlicher Stunde am Schreibtisch, zu verzeichnen, was unsere Theaterleitung am gestrigen Abend der Mannemer Jugend zum heiligen Christfest beschert hat. Da überkommts mich denn in der Erinnerung an all die leuchtenden Gesichter der Kleinen, in denen sich die Weihnachtsvorfreude schon deutlich spiegelt; ich sehe die Augen wieder strahlen, wie sie den wundersamen Ereignissen auf der Bühne entzückt und mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Und was ists denn nur, das viele Hunderte von Kinderherzen höher schlagen ließ?

Ein Weihnachtsstück ist es, ein echtes Weihnachtsstück, ein Märchen von geheiltem Menschenleid, von rührender Kindesliebe und vom Walten gütiger Mächte. Großmütterchen, die alte Puppendoktorin genannt, ist gelähmt, all die Ihren sind bei einem Dammbruch ertrunken; nur ein Sohn ist ihr geblieben, der aber weilt als Seemann fern von der Heimat, und dann noch das Evchen, ihr Enkelkind, das von der alten Frau mit eigener Lebensgefahr gerettet worden ist. Auf die Rückkehr des Sohnes harrt Großmutter von Jahr zu Jahr, unterdes tut das liebe Kind, das Evchen, alles, sie ihr Leiden vergessen zu machen. Da tritt ins dürftige Stübchen eine hungrige, frierende Bettlerin, die bekleidete Weihnachtsfee; und Weihnachtsfreude zieht mit der Gütigen ins Heim der Puppendoktorin ein. Sie entführt das schlafende Evchen ins Märchenreich, wo sie all die dem deutschen Kinde so vertrauten Märchengestalten zu sehen bekommt. St. Niklas erscheint in langem Bart und der gestiefelte Kater in gravitätischem Schritt; Dornröschen und Schneewittchen, in blumengeschmückten Wagen, gefolgt von ihren Prinzen. Hand in Hand mit dem Jäger kommt R. Käppchen herein, ferner Hänsel und Gretel, Aschenbrödel, Rübezahl, der kleine Däumling und sogar der Struwwelpeter mit ungeschnittenem Haar und langen Fingernägeln. Ueber allen aber thront in strahlender Majestät die Märchenkönigin als Herrscherin. Evchen, die das ganze herrliche Erlebnis zu träumen wähnt, weiß sich vor Staunen kaum zu fassen, doch aber will sie zur kranken Großmutter zurück. Da zeigt ihr die Weihnachtsfee den Weg durch den verschneiten, winterlichen Wald, hin zur heilkräftigen Wunderquelle, aus der das tapfere Kind, unbeirrt durch Trapfebart, den Quellengeist und andere Kobolde, heimlich den der Großmutter Genesung bringenden Trank schöpft. Zu Hause reicht Evchen dem Großmütterchen das heilende Naß, und das tut derart seine Wirkung, daß die Alte dem nach langer Fahrt heimkehrenden Sohn, dem Seemann, entgegengehen und ihn in die Arme schließen kann. Die Christnacht hat sich herabgesenkt, Glockenklang zieht durch die Winterluft; feierlich im wallenden Silbergewand tritt die Weihnachtsfee ins Gemach und spricht die Worte der frohen Botschaft; ein Christbaum flammt auf, in den Höhen jubilieren die Chöre der himmlischen Heerscharen und im Hintergrund liebt das lichtkrankene Auge Maria mit dem Jesuskind im Stall zu Bethlehem.

In reizenden, poetisch empfundenen Szenen schreitet die Handlung fort, dabei bleibt sie stets klar und durchsichtig, just wie es für das kleine Volk das Richtige ist. In hübschen, nur manchmal, und hier wohl mit Absicht, ein ganz klein wenig trivialen Versen weiß Frau Elisabeth Trenkler-Sieber, die Verfasserin, so recht zum Kinderherzen zu reden, es teilnahmsvoll mit klein Evchen denken und fühlen, sich freuen, ja beten zu lassen. Nebenbei ist auch dem Humor in ausgiebiger Weise Rechnung getragen. Neben dem gestiefelten Kater, St. Niklas und den Unholden des Waldes sorgt dafür besonders ein Bäckerjunge, der — eine Dialektrolle — je nach Land und Gegend bald so, bald so heißen kann — hier entpuppte er sich als Schorschl und echter Mannemer Krischer. Als Einleitung zu dem Märchenspiel seiner Gattin schrieb Kapellmeister Albin Trenkler eine kleine Ouvertüre, in die er die beiden Weihnachtslieder „Stille Nacht" und „O Tannenbaum" nicht ungeschickt verwoben hat. Im weiteren Verlaufe tragen verschiedene Chor- und Balletteinlagen sowie Melodramen zur Belebung bei; diese zeigen sämtlich, ohne gerade originell und bedeutend zu sein, den gewandten Komponisten und bringen, z. B. im Tanz der Kobolde, im Reigen der Schmetterlinge und Blumen, sowie in dem der Schneeflocken, den jeweiligen Stimmungscharakter lieblich zum Ausdruck; einfach und schlicht abgefaßt, sind sie passend instrumentiert.

Auf die gestrige Vorstellung selbst hatte unsere Theaterleitung — Regie Herr Walter — große Sorgfalt verwandt. Bei reicher, vorzüglicher Ausstattung boten das zweite und dritte Bild, im Märchenreich und an der Wunderquelle, zauberhaft schöne Effekte, die durch tadellos funktionierende Beleuchtung noch gehoben wurden. Ebenso hat das malerische Krippenbild am Schluß, gestellt von Direktor Auer, auf eine lobende Erwähnung Anspruch. Besonders verdient machte sich um die Aufführung Fräulein Hedwig Hirsch, die ein recht liebenswürdiges Evchen gab und ihren Part stets deutlich und mit Gefühl deklamierte. Die Damen Bittels und Blankenfeld als Märchenkönigin und Weihnachtsfee waren gleichfalls gut am Platze; nicht minder Fräulein Sander (Großmutter), Herr Köhler (Seemann) und Herr Godeck (St. Niklas). Mit gutem Humor fand sich Herr Köhler in die ungewohnte Rolle des gestiefelten Katers und Herr Kallenberger erregte als Schorschl mit jedem Wort, das er im unverfälschtesten Mannemer Dialekt vorbrachte, Ausbrüche der Heiterkeit bei den jungen und alten Zuschauern. Nicht vergessen seien endlich die tüchtige Leistung des Orchesters unter Herrn Bärtich, sowie die von den Damen, Elevinnen und Kindern des Balletts bezw. der Balletttschule ausgeführten Tänze, die sehr hübsche Bilder boten; daß sich dabei die Damen Bratschko und Herprecht auszeichneten, verdient hervorgehoben zu werden.

So half denn gestern Abend alles zusammen, die Erstaufführung des neuen Weihnachtsstückes, das übrigens auch in Basel und Zürich mit Erfolg gegeben wurde, zu einer gelungenen zu gestalten. „Klein Evchen" hat hier seine Probe bestanden und dürfte in diesen Weihnachtstagen noch manchen Kindermund lachen, manch Kinderauge leuchten machen, wie es das gestern tat. Unserer Hoftheater-Intendanz aber sei Dank für das hübsche Weihnachtsgeschenk, das sie der lieben Jugend dargebracht hat. K.

* * *

oc. **Hochschulnachrichten.** Nach den nunmehr vorliegenden amtlichen Verzeichnissen stellt sich die Besuchsziffer der drei badischen Hochschulen im Wintersemester 1905/06 wie folgt: Universität Freiburg 1641 Studierende (35 Frauen), 114 Hospitanten, Universität Heidelberg 1443 Studierende (42 Frauen), 179 Hospitanten, Technische Hochschule Karlsruhe 1469 Studierende, Hospitanten und Teilnehmer (darunter 26 Frauen) 207. Freiburg zählt 653 Badener, 870 andere Reichsdeutsche, 118 Ausländer, Heidelberg 610 Badener, 652 andere Reichsdeutsche und 181 Ausländer, Karlsruhe 489 Badener, 556 andere Reichsdeutsche, 424 Ausländer.

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Dienstag, 19. Dez.: „Die Stumme von Portici". — Mittwoch, 20.: Geschlossen. — Donnerstag, 21.: „Die Hugenotten". — Freitag, 22.: Geschlossen. — Samstag, 23.: Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten des Hilfskomitees für die Notleidenden in Rußland: Zum ersten Male: „Prinzeß Tausendhändchen" oder „Die Wunderharfe der Tannenkönigin". — Sonntag, 24.: Geschlossen. — Montag, 25.: Nachmittags: „Prinzeß Tausendhändchen". Abends: „Lohengrin". — Dienstag, 26.: Nachmittags: „Prinzeß Tausendhändchen". Abends: „Der Troubadour".

Der Bildhauer Professor Hermann Hultzsch ist in Dresden im 69. Lebensjahre gestorben.

Ueber die Zukunft der Straußschen „Salome" wird der „Nat.-Ztg." geschrieben: Nach dem Erfolge, den das Dresdener Hoftheater mit eisernem Fleiße der schwierigen „Salome"-Partitur verschafft hat, will nun auch die Wiener Hofoper sich des Werkes annehmen, und mit ganzer Kraft arbeitet Direktor Mahler für die Aufhebung des Zensurverbots. Das „Absatzgebiet" für die schwierige „Salome" ist ja an sich schon klein und begrenzt genug, und seine Musik ist dem Komponisten doch schließlich die Hauptsache. Wer zunächst die „Salome" bringen wird, ist noch ungewiß. Von einer Dresdener Aufführung in Berlin wird bekanntlich nie die Rede sein, von München her verlautet vorläufig noch garnichts, und die übrigen Hoftheater hüllen sich erst recht in Schweigen. Selbst das sonst so mutige Hamburg scheint vorläufig noch nicht in Frage zu kommen. Dagegen soll neuerdings Conried die Absicht zu erkennen gegeben haben, das Werk für Amerika zu erwerben, während die erste italienische Aufführung nunmehr für die nächste Karnevalssaisone des Teatro Regio zu Turin bestimmt in Aussicht genommen ist, und zwar unter Leitung des rührigen Kapellmeisters Toscanini, der neben seinen deutschen Kollegen Muck und Nikisch in einer Loge der Dresdener Uraufführung beigewohnt hat.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Darmstadt**, 19. Dez. Zu Mitgliedern der ersten hessischen Kammer auf Lebenszeit ernannte der Großherzog den Rechtsanwalt und Justizrat Dr. Kleinschmidt und den Geh. Kommerzienrat Louis Merk.

* **Straßburg i. Els.**, 18. Dez. Zur Erlangung des gleichen, direkten, allgemeinen und geheimen Wahlrechtes zum Landesausschusse beschloß die sozialdemokratische Partei Wahldemonstrationen am Sonntag vor dem Sessionsbeginne in den Reichslanden.

* **Düsseldorf**, 18. Dez. Der Deutsche Haftpflicht- und Versicherungsschutzverband hält seine Hauptversammlung hier am 20. Dezember ab. Auf der Tagesordnung stehen: Jahresbericht, der Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag, Kredit- und Streikversicherung.

* **Hildesheim**, 18. Dez. Wie die „Hildesh. Ztg." meldet, ist heute abend hier der Bischof Dr. Wilhelm Sommerwerk, gen. Jacobi, gestorben.

* **Dresden**, 18. Dez. Von den am Samstag durch die Polizei festgenommenen Demonstranten sind jetzt 14 dem Gericht übergeben worden.

* **Haag**, 18. Dez. Einer amtlichen Meldung zufolge geriet in Pasangan an der Nordküste des Gouvernements Atschin auf holländisch Sumatra ein Transport in den Hinterhalt. Zwei Unteroffiziere und zehn Soldaten der Bedeckung fielen, acht wurden verwundet. Der Feind ließ sechs Tote zurück.

* **Tokio**, 18. Dez. Es wird immer mehr offenes Geheimnis, daß es Komura nicht gelungen ist, die Verhandlungen mit China über die im russisch-japanischen Friedensvertrage der Regelung zwischen China und Japan vorbehaltenen Punkte erfolgreich zu Ende zu führen. Man glaubt, Japan habe die Geneigtheit gezeigt, große Zugeständnisse zu machen. Daß Japan die Bahn Kirin-Tschangtschun baue, ist von China nicht zugegeben worden. China willigt auch nicht ein, daß Eisenbahnwachen längs der mandschurischen Eisenbahnlinien stationiert werden, was Japan übernehmen sollte. China wünscht vielmehr, daß die Ueberwachung der Eisenbahn der Polizei überlassen werde, die zurückgezogen werden solle, wenn die Zeit für die Zurückziehung der Truppen komme.

* **Cettinje**, 18. Dez. Das neue Kabinett ist gebildet und setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen Lazar Minichewitsch, Finanzen Andra Radowitsch, Krieg General Vukotitsch, Inneres Labrud Vojnitsch, Justiz Milo Doglitsch, zugleich Leiter des Unterrichtsministeriums. Zum Präsidenten der Skupschtina wurde Petrowitsch gewählt. — Der kuhowallachische Schulinspektor Lazar Duma wurde durch Revolverschüsse verwundet. Der Täter ist ein Grieche.

Der Bahnbau in Deutsch-Ostafrika.

* **Köln**, 18. Dez. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin vom 18. Dezember gemeldet: Bis Ende Januar wird die Bahn Dares Salaam-Morogoro bis zum Kinganiflusse, rund 80 Kilometer, fertiggestellt sein und dann gleich probeweise in Betrieb gesetzt werden. Zur Zeit sind schon reichlich 60 Kilometer vollendet. Da man immer reichlich Arbeiter zur Verfügung hat, ist der Bahnbau trotz des Aufstandes rascher vorgeschritten, als man angenommen hatte. Die ganze Strecke bis Morogoro wird jetzt auf rund 210 Kilometer angenommen. Die Vorarbeiten sind bis zum 180. Kilometer vollendet. Zur Ueberschreitung des Kinyani durch die Bahn wird man zunächst vorläufige Maßnahmen treffen, weil noch längere Zeit für die technische Beobachtung des Flusses und der von ihm in der Regenzeit mitgeführten Wassermassen und Baumstämme erforderlich ist, ehe man die Arbeiten über die Erfordernisse für den Bau einer festen Brücke zu beginnen vermag.

Marquis Ito, Generalresident von Korea.

* **London**, 19. Dez. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Der bisherige Präsident des Geheimrats, Marquis

Ito, nahm das Amt eines Generalresidenten in Korea an.

Die Marokko-Angelegenheit.

(Siehe Uebersicht! D. Red.)

* Paris, 18. Dez. Eine Note des „Agence Havas" besagt: Die französische Regierung antwortete noch nicht auf den Vorschlag der spanischen Regierung, der dahin geht, die Marokkokonferenz nach Madrid zu verlegen. Tatsächlich wurde auf Grund des Uebereinkommens vom 28. September Algeciras als Konferenzort dem Sultan vorgeschlagen. Bevor das Pariser Kabinett eine Antwort erteilt, hält es sich für verpflichtet, sich mit den Berliner Kabinette zu verständigen und die Meinung der interessierten Mächte anzuhören.

* Paris, 18. Dez. Ein Telegramm des „Matin" aus Sidi bel Abbes besagt: Der Prätendent rüstet sich zu einem Sturm auf die Kasba von Saida, und es herrscht zurzeit eine ungewöhnlich rührige Werbetätigkeit unter den Rifbewohnern und andern dem Machsen feindlich gesinnten Stämmen. Das Standquartier des Rogi ist nach wie vor Seluan, seinen Truppen fehlt es weder an Waffen und Kriegsbedarf noch an Lebensmitteln und Geld. Die Regierungstruppen dagegen, die ihr Lager um Inssor aufgeschlagen haben, befinden sich im Zustande gänzlicher Verwahrlosung, so daß sie selbst die ihnen vom Machsen gelieferten Lebensmittel und Kriegsvorräte sofort wieder verkaufen. Der Pascha von Udschda, durch diese Vorbereitungen des Prätendenten lebhaft beunruhigt, fordert dringend Verstärkungen, insbesondere an Artillerie und Geld, vom Sultan. Das Telegramm fügt lt. „Köln. Ztg." hinzu: Man erwartet in der nächsten Zeit ernste Ereignisse an der französisch-algerischen Grenze, sei es bei Saida oder bei Udschda.

Der Aufstand der Chinesen in Schanghai.

* Schanghai, 18. Dez. (Reuter.) Hier kam es heute zu Ausschreitungen, die von der Polizei, Seeleuten und Freiwilligen unterdrückt wurden. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. Eine Polizeistation wurde teilweise verbrannt, eine Schänke zertrümmert und ein Fahrradladen teilweise ausgeplündert. Etwa 20 chinesische Rowdies wurden getötet. Einige Europäer wurden verwundet, aber niemand von ihnen getötet. Die Straßen sind leer, bewaffnete Patrouillen streifen überall umher.

* London, 18. Dez. Nach einer Meldung des „Evening Standard" aus Schanghai von heute hat die dortige eingeborene Presse durch anonyme Hetzaufrufe Unruhen verursacht, während deren nach dem deutschen Konsul mit Steinen geworfen (?) und der amerikanische Vizekonsul verletzt wurde. Auch zahlreiche andere Ausländer wurden angegriffen und Wagen sowie Automobile wurden zerschmettert. Sämtliche chinesische Ladengeschäfte sind geschlossen, die Stadt befindet sich in höchster Aufregung, die Kriegsschiffe landen Mannschaften und die europäischen Freiwilligen sind zu den Waffen gerufen worden.

* Washington, 18. Dez. (Reuter.) Das Staatsdepartement erfährt, die Lage in Schanghai sei ernst. Zwei Ausländer seien getötet und viele verwundet worden. Wie zwei in der Nacht eingegangene Telegramme besagen, bewachen Marinetruppen, vermutlich englische, die Straßen. Amerikaner sollen bisher nicht zu Schaden gekommen sein. Amerikanische Kreuzer befinden sich gegenwärtig auf dem Wege nach Schanghai.

Die Lage in Rußland.

* Hamburg, 18. Dez. Auf Veranlassung des Reichskanzlers sendet die Hamburg-Amerika-Linie heute Abend die beiden Dampfer „Batavia" und „Kehrwieder" nach Riga bezw. Libau, um von dort die Beförderung deutscher Reichsangehöriger nach Königsberg zu vermitteln. Die „Batavia", für die Aufnahme von 2750 Personen eingerichtet, nahm noch eine Anzahl Schwestern vom Roten Kreuz und Krankenpfleger an Bord.

* Moskau, 18. Dez. (Petersb. Tel.-Ag.) Post und Telegraphen sind heute wieder fast wie gewöhnlich im Betrieb. Die Apothekergehilfen haben den Ausstand erklärt, die Apotheken bleiben jedoch geöffnet.

* Helsingfors, 17. Dez. (Petersb. Tel.-Ag.) Für die Eröffnung des Landtages) am 20. Dez. rüsten sich die Parteien und sammeln Anhängerschaft. Am 14. Dezember fand eine Versammlung von 1600 Mitgliedern der Arbeiter-Nationalpartei statt. Am 15. Dezember veranstaltete die schwedische (konstitutionelle) Partei am Abend mit ihrer Gefolgschaft, die die „Weiße Garde" genannt wird, einen Umzug durch die Straßen. Die Nationalpartei besitzt in der Stadt 30 wohlorganisierte Abteilungen, die dem Organ der Arbeiterpartei „Tiomies" zufolge nicht zum Schutze für den Landtag oder zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt, sondern für andere Zwecke bestimmt sind.

* Riga, 17. Dez. (Petersb. Tel.-Ag.) In der Stadt und den Nachbarorten herrscht gegenwärtig Ruhe. Der Generalstreik dauerte dreieinhalb Tage, ohne daß es zu Ausschreitungen, Angriffen oder Gewalttätigkeiten gekommen wäre. Das völlige Ausbleiben von Nachrichten rief jedoch in der Bevölkerung Unruhe hervor. Jetzt nimmt alles allmählich wieder seinen gewohnten Gang. Freilich sind Gerüchte im Umlauf, daß wahrscheinlich ein neuer Streik ausbrechen würde. Die in Petersburg und im Auslande verbreiteten Gerüchte über Verwüstungen und Brandstiftungen in Riga sind wahrscheinlich zurückzuführen auf Meldungen von sehr ernsten Ausschreitungen in der Provinz, wo, wie es heißt, Brandstiftungen, Mordtaten und andere Gewalttaten vorgekommen, sowie viele Güter, Pachtgüter und Schlösser vollständig zerstört worden sind.

* Königsberg i. Pr., 18. Dez. Auf eine Einladung des Oberpräsidenten v. Moltke fand heute nachmittag eine Besprechung zwecks Einleitung einer Hilfsaktion für die in der nächsten Zeit aus den gefährdeten russischen Ostseeprovinzen in Königsberg zu erwartenden notleidenden deutschen Flüchtlinge statt. Das Aktionskomitee wurde hauptsächlich für die Unterbringung der Flüchtlinge und ihre eventuelle Weiterbeförderung, sowie als Sammelkomitee behufs Gewinnung der erforderlichen Mittel für die einstweilige Verpflegung der gänzlich Mittellosen gebildet. Das Komitee dürfte alsbald mit einem Aufrufe in die Oeffentlichkeit treten.

Vermischtes.

— Die Nr. 37 des „Simplizissimus" wurde in Stuttgart auf gerichtliche Anordnung beschlagnahmt. Der Grund der Beschlagnahme wurde lt. „Frkf. Ztg." in einem Gedicht von Peter Schlemihl gefunden, das unter dem Titel „Einst und Jetzt" erschienen ist. Das Gedicht soll eine Beleidigung des Richterstandes enthalten. Die Nr. 37 ist bereits vor acht Tagen erschienen.

— Selbstmord. Gestern erschoß sich der Hauptmann der 6. Kompagnie des Elisabeth-Garderegiments v. Tschirschky und Bögendorff in Berlin. Er sollte heute in Untersuchungshaft genommen werden.

— Der Ueberseedampfer „Sicilian Prince", der am 5. Dezember mit 754 Auswanderern von Palermo nach Newyork ausgefahren ist, ist in Gibraltar nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß der Dampfer während der letzten schweren Stürme im Mittelmeere untergegangen ist.

Volkswirtschaft.

Das Fallissement der Chicagoer Nationalbank, der Home Savingsbank und der Equitable Trust Company ist angekündigt. Die Ankündigung erfolgte nach einer 18stündigen Sitzung des Clearinghousekomitees, welches feststellte, daß die Aktiva der genannten Institute in Kohlen- und Eisenbahnunternehmungen des Präsidenten der Chicagoer Nationalbank, John Walsh, stecken. Das Clearinghouse verpflichtete sich, die Deponenten auf Verlangen voll auszuzahlen, um eine mögliche Panik abzuwenden.

Braunkohlen-Brikett-Verkaufsverein G. m. b. H. Köln. Die Herstellung von Braunkohlenbriketts betrug: im November 1905: 157 279 Tonnen (Oktober 175 123 T.), im November 1904: 161 022 T. (Oktober 162 095 T.). Abgesetzt wurden: im November 1905: 245 710 T. (Oktober 236 868 T.), im November 1904: 186 387 T. (Oktober 171 663 T.).

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 15. Dezember 1905. (Mill. Mk.)

			gegen die Vorwoche.
Aktiva:			
Metall-Bestand	858 874 000	+	30 948 000
Reichs-Kassen-Scheine	24 468 000	—	350 000
Noten anderer Banken	23 114 000	+	7 178 000
Wechselbestand	153 940 000	+	20 870 000
Lombarddarlehen	58 468 000	+	4 937 000
Effektenbestand	163 511 000	+	7 8[illegible] 000
Sonstige Aktiva	104 540 000	+	10 112 000
Passiva:			
Grundkapital	180 000 000		unverändert
Reservefonds	64 814 000		unverändert
Notenumlauf	1 3[illegible]9 4[illegible]00	+	25 216 000
Depositen	57[illegible]404 000	+	54 766 000
Sonstige Passiva	41 668 000	+	1 168 000

Die Deutsche Reichsbank hat eine steuerfreie Reserve von Mk. 14 197,000 [illegible] gegen eine solche von Mk. 41,177,000 am 7. Dez. und eine solche von Mk. 200,[illegible] am 15. Dezember 1904.

Viehmarkt in Mannheim vom 18. Dezember. Amtlicher Bericht der Direktion [illegible] 46 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 8[illegible]—0 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 76—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere [illegible] M., d) gering genährte jeden Alters 74—[illegible]0 M., [illegible] Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 70—0[illegible] M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 6[illegible]—00 M., c) gering genährte 62—[illegible]4 M., 93 Färsen (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 72—78 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 64—68 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 6[illegible]—70 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder [illegible]8—68 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 50—56 M., 177 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 80.00 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 8[illegible]—00 M., c) geringe Saugkälber 7[illegible]—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 70—00 M., 97 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel [illegible]8—00 M., b) ältere Masthammel 6[illegible]—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 6[illegible]—00 M., 1115 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 76—00 M., b) fleischige 75—00 M., c) gering entwickelte 74—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 000—0000 M., 102 Arbeitspferde: 2[illegible]0—900 M., 120 Pferde zum Schlachten: 40—14[illegible] M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 00[illegible]—000 M., 00 Stück Mastvieh 00—00 Mk., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 0.00—00.00 M., 4 Ziegen: 19—20 Mk., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: [illegible]—0 M. Zusammen 2729 Stück.

Handel im allgemeinen lebhaft; mit Pferde mittelmäßig.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 1[illegible]. Dez. 1905, mit[illegible]eteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Auch in der abgelaufenen Woche blieb der Verkehr im Getreidegeschäft ziemlich ruhig. Das Angebot in Weizen beschränkte sich auf einzelne schwimmende Partien von Rußland und Rumänien, welche guten Absatz fanden. Die Offerten von Argentinien, Weizen neuer Ernte, Abladung Februar-März — wobei der neue Zoll in Berechnung gezogen werden muß — kalkulieren zunächst viel zu hoch.

Die nächste Börse findet am Dienstag, den 2. Januar 1906 statt.

Wir notieren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemberg. M. 18.50—19.25, fränkischer 00.00—00.00, niederbayer la M. 0[illegible]—00, Rumänier, neu M. 1[illegible] bis 20.25, Ulka M. 19.75—20.50, Saxonska M. 20.00—2[illegible].50, Rostoff Azima M. 20.50—20.75, Walla-Walla M. 00.00—00.00, La Plata M. 20.25—20.50, Amerikaner M. 19.75—2[illegible].50, Kalifornier M. 00.00—00.00, Kernen: Oberländer M. 1[illegible]—19.25, Unterländer M. 19.00—0.[illegible]0. Dinkel 12.50—0[illegible].00. Roggen: württembergischer M. 17.25—17.75, nordd. M. 00.00—00.00, russischer M. 18.25—18.50. Gerste: württemb. M. 18.00—18.75, Pfälzer (nominell) M. 19.00 bis 19.50, bayerische M. 19.00—19.50, Tauber M. 18.50—19.00, ungarische M. 19.75—20.50, kaliforn. prima M. 00.00—0.00. Hafer: Oberländer M. 00.00—00.00, Unterländer M. 00.00—00.00, württembg. M. 16.25—17.50, russischer M. 16.75—17.75. Mais Mixed M. 00.00—00.00, La Plata gesund 14.75—15.25, Yellow M. 00—00.00, Donau 0.00—00.00, Kohlreps 00.00—00.00. Mehlpreise pro 100 kg inkl. Sack: Mehl Nr. 0 M. 30.00—31.00, Nr. 1 M. 28.00—2[illegible].00, Nr. 2 M. 26.50—27.50, Nr. 3 M. 25.00—26.00, Nr. 4 M. 22.00—23.00, Suppengries M. 30.00—31.00, Sack Kleie Mk. 9.75.

Wasserstandsnachrichten im Monat Dezember

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz	[illegible],12	3,10		3,06	3,[illegible]		
Waldshut	2,21						
Hüningen	1,06	1,68	1,83	1,79	1,70	1,73	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,[illegible]	[illegible],18	2,14	[illegible],09	[illegible],03	2,[illegible]	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,98	2,18		3,6[illegible]	3,71		Abds. 6 Uhr
Maxau	[illegible],96	3,[illegible]	3,88	3,81	3,75	3,65	2 Uhr
Germersheim	3,75	3,65		3,41	3,[illegible]		N.-M. 12 Uhr
Mannheim	3,64	3,46	3,34	3,2[illegible]	3,19	3,10	Morg. 7 Uhr
Mainz	[illegible],35	[illegible],24	1,12	1,03	0,94		N.-M. 12 Uhr
Bingen	2,15	2,05		1,7[illegible]			10 Uhr
Kaub	[illegible],44	2,[illegible]2	2,17	2,07	2,00		2 Uhr
Koblenz	2,9[illegible]	[illegible],70		2,32			10 Uhr
Köln	[illegible],11	2,95	2,76	2,5[illegible]	2,44		2 Uhr
Ruhrort	2,51	2,47		[illegible],91			6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,72	3,63	3,42	3,32	3,28	3,17	M. 7 Uhr
Heilbronn	0,95	0,90	0,85	0,88	0,90	0,7[illegible]	M. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V. Fritz Kayser.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein, E. V.

Neckarspitze. Dienstag Abend ½9 Uhr Vortrag und Bibelbetrachtung von Herrn Stadtvikar Schüßlein.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

AUTOMAT BADENIA HANSA

Für 10 Pfg.
1 Glas
Porter
von Bass & Cie. London.
Cognac
garantiert französ. Erzeugnis.
61240

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, 26. Dezember, abends 7 Uhr
im großen Saale des Saalbaues
Familien-Abend
mit Tanzunterhaltung
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Bauernschinken.

Willkommenes Weihnachts-Geschenk.

Trotz der hohen Fleischpreise bin ich durch günstigen Einkauf in der Lage zu offerieren:
Hochprima durchgeräucherte Hinterschinken à Pfd. Mk. 1.20
„ „ Rollschinken à Pfd. Mk. 1.30
Halbe Schweine, Vorder- u. Hinterschinken, ohne Kopf, ca. 40—60 Pfd. schwer, à Pfd. Mk. 1.10
Beckers Delikatessenhaus
E 4, 1 Planken. E 4, 1
1334. Telephon 1334.
Friedrich Karlstrasse 2.
Telephon 1844. 61209

Täglich 8 Uhr abends
Stürmischer Erfolg des Weihnachts-Programms!
Nur erstklassige Attraktionen.
Im Wiener Café Apollo und American-Buffet:
Konzerte der Magnaten-Kapelle Makai.
Jeden Sonntag: Frühschoppen-Konzert. 61254

Sängerhalle Mannheim.

Am Montag, 25. Dezember 1905, abends 6 Uhr 61211
Familien-Abend
im Saale der Liedertafel,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen.
Einführungen sind gestattet.
Der Vorstand.

Mannheimer Sing-Verein

Heute Dienstag Abend ½9 Uhr
Gesamt-Probe
im Lokal.
61216 Der Vorstand.

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 2672a
Heinrich Seel
Auktionator
C 2, 24, 3. Stock.

Sie haben ganz recht

wenn Sie Ihre 60977
Bücherranzen u. Lederwaren etc. nur bei

R. Schmiederer
F 2, 12
kaufen. Sie bekommen in diesem Spezialgeschäft gute selbstgefertigte Handarbeit zu sehr billigen Preisen.

Geld! sof. Geld!

Gebe Vorschuß bis zu Taxpreisen auf Möbel und Waren, welche mir zum Versteigern übergeben werden. Auch kaufe ich ganze Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 28423
bar.
M. Arnold, Auktionator,
N 3 12. Telephon 2[illegible].

Zwei 1oie 3teilige Kapok-Matratzen, neu, billig zu verk. F 4, 2, 4. St. 3292

Beckers Delicatessenhaus, Mannheim.

Jmport u. Export von Wild, Geflügel, Fische

Von **Worms** nach **Mannheim** an **Beckers** Delikatessenhaus.

Durch Bezug von

1000 Flaschen Sekt

Marke Carte blanché

Spezialmarke des Hauses Güntrum-Worms bin ich in der Lage, für die Feiertage zu offerieren:

1/1 Flasche Carte blanché zu Mk. **2.50**

bei Abnahme von 6 1/1 oder 12 1/2 Flaschen

5% Rabatt.

1000 Flaschen Sekt garantiert Flaschengährung.

Mit Recht findet diese Sekt-Marke immer mehr Anklang, denn diese vorzügliche Marke **ist genau wie die teueren Reklame-Sekte** durch franz. Flaschengährungsverfahren aus sorgfältigst ausgewählten **franz. Lothr. Clairet** (Thiaucourt) hergestellt, wofür ich garantiere. Ferner empfehle ich alle anderen deutsche und französische Marken wie:

Kupferberg, Burgeff, Henkell, Kessler, Deinhard, Mumm, Heidsieck, Moet & Chandon, Pomery & Greno etc.

Grosses gutgepflegtes Lager in deutschen u. französ. **Rotweinen, Südweinen u. Spirituosen.**

Als **Spezial-Festweine** empfehle zu Extra-Preisen über Weihnachten und Neujahr:

1900er Wachenheimer Goldbächel (Kreszenz Dr. A. Bürklin Wachenheim)	1/1 Flasche Mk.	1.50
1900er Deidesheimer Leinhöle (Kresz. L. A. Jordan Bassermann Deidesheim	„ „ „	3.50
1900er Margräfler Edelwein	„ „ „	1.40
1900er Brauneberger	„ „ „	1.50
1898er Tiroler Rothwein	„ „ „	0.80
1899er Bordeaux St. Emilion	„ „ „	1.10

E 4, 1, Planken **Beckers Delikatessenhaus E 4, 1,** Planken

Telephon 1334. **Friedrich Karlstrasse 2,** Telephon 1844. **Telephon 1334.**

NB. Eine Niederlage der Sekt-Marke **Guntrum Carte blanché**, Verkauf zum Originalpreis, übertrug ich der Firma **Wilhelm Becker Nachf., Franz Flügler,** Mittelstrasse 12a. Telephon 1763.

61201

Für Waffensammler!

In- u. ausländ. Militärgewehre, Karabiner, Pistolen, Säbel Pallasche, Kürasse u. s. w. 1700—1900 zu sammeln. Bajonnette, Degen, 50 Ct. M. 7.50, franz. Seitengew. M. 2—, Blücherfäbel 3.50

A. Schuler, Ludwigshafen a. Rh. 18.

Laden

in bester Lage, gegenüber der Hauptpost, per April 1906 zu vermieten.

Näheres P 2, 14 bei A. Jander. 60909

Visiten-Karten liefert in geschmackvoller Ausführung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Zahn-Atelier Ph. Beisser

P 4, 15. Strohmarkt. **P 4, 15.**

Künstl. Zähne, Kronen, Brücken, Plomben etc. unter Garantie für naturgetreues Aussehen und gutes Passen.

Spezialität:

Vollständig schmerz- und gefahrlose Zahnoperationen mit Lachgas.

Wo kauft man die billigsten

Weihnachts-Geschenke?

bei 61215

M. Borgenicht

Papierwarenfabrik, Schreibwaren und Buchhandlung.

Telephon 2743. **H 5, 17.**

Die schönsten Bilderbücher, Märchenbücher, ganze Werke, schöne Briefpapiere und dergl. zu sehr billigen Preisen.

Haltestelle d. elektr. Strassenbahn.

Ziehung 29. u. 30. Dezbr. zu Baden-Baden

Badische Lose à 1 M.

11 Lose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf.

Bar Geld

sofort f. Pferde u. Geld- & Pfandpreise.

4578 Gewinne Gesamtwert **Mark**

100000

Erster Hauptgew.: Zuchthengst

10000 M.

3 Gew. = 3 Zuchtstuten zus.

10000 M.

14 Gew. = 14 Pferde zus.

14000 M.

60 Gew. = 60 Pferde zus.

36000 M.

4500 Silber-Gewinne

30000 M.

Lose bei Kgl. Lotterie-Einnehmern u. durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen

Badische 1 Mk.-Lose

versendet d. Kgl. Lotterie-Einnehmer

Ludwig Müller

Berlin C., Breitestrasse 5.

In **Mannheim** bei:

Moritz Herzberger, E 3, 17.
Adrian Schmitt, R 1, 19.

Um unser grosses Lager in Winter-

Schuhwaren

zu räumen, geben wir bis Weihnachten ausser **grünen Rabattmarken** trotz unser **bekannt billigen Preisen** **5%** Extra Rabatt

Schuhwarenhaus

Altmann & Neher

F 2, 2. Inh.: **Paul Heinze.** Tel. 2902.

61200

Verkauf.

Haben Sie

von den fabelhaft billigen **Kameeltaschen-Divans** zu **40—45** Mk. in **S 2, 4** gesehen?

So etwas giebts nicht wieder.

Passendes Weihnachtsgeschenk! 4 Stück-Hude Gewehr u. Revolver, neuste neu, billig abzugeben. Näh. K 1, 23, Hdbs., 3. St. 3100

Tafelklavier gut erhalten zu kauf. ges. **H. Kuhn, G 6, 17.** 3100

Kaps-Pianinos

weltberühmtes Fabrikat, zu haben bei 31018

Hofmann, N 2, 12, früher Kaufhaus.

Neue Nähmaschine

feinstes Fabrikat, spottbillig mehreren Jahren Garantie sowie ein fast neuer **Photographie Apparat** billigst zu verkaufen 31000 **D 3, 4, Laden.**

Halbfertige Roben.

Neuheit für die Ball- und Gesellschafts-Saison.

Geschmackvolle Garnierung! Neueste Modelle!

Robe aus weissem Linon Mk. 10.50 bis Mk. **6.90**

Robe aus weisser oder farbiger Japon-Seide Mk. 32 bis Mk. **13.75**

Robe aus getupftem weissem Tüll Mk. 45 bis Mk. **17.50**

Robe aus weissem getupftem Seidentüll Mk. 50 bis Mk. **29.50**

Robe aus getupftem schwarzseidenem Tüll mit Seidenbändchen-Garnierung Mk. 55 bis Mk. **22.75**

Robe aus schwarzem Seidentüll mit Flitter Mk. 60 bis Mk. **30.–**

Geschw. Alsberg.

61207

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Dezbr. l. J., vormittags 10 Uhr

werde ich im Lager der Firma Paul Eichner's Nachf., hier, Lit. B 7, 14

27 Ballen Sumatra
12 „ Mexico
3 „ Brasil
13 „ Seedleaf
4 „ Vorstenlanden

gemäß § 373 des H.-G.-B. für Rechnung dessen es angeht, gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 14. Dezbr. 1905.

Klee,
Gerichtsvollzieher. 61618

Zwangsversteigerung.

Nr. 10898. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Sandhofen belegene, im Grundbuche von Sandhofen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gemarkung der zwischen Hermann **Julius Mann** Eheleuten in Sandhofen bestehenden Errungenschaftsgemeinschaft eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag, 22. Dezember 1905, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Amtsgericht im Gemeindehause in Sandhofen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Sept. 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes, sowie der Anzeigen des Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks.

Grundbuch von Sandhofen Band 15, Heft 34, Bestandsverzeichnis 1.

O.-A. 1, Lfde. Nr. der Grundstücke im Bd. 11 1, Lgb.-Nr. 1977 b Fläche enthält 6 a 44 qm Gebäude mit Gebäulichkeiten und Hausgärten.

Geschätzt zu Mk. 10.000.—

Mannheim, 28 Oktober 1905.

Großh. Notariat IX. als Vollstreckungsgericht:
Strauß. 60983

Cigarren

nur erste Qualität, für **Weihnachtsgeschenke** passend, preiswert abzugeben. 61627

Hch. Seel, Auktionator
Q 1, 14. Q 1, 14.

Bekanntmachung.

Mit Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie durch den Parkring wird der Endpunkt der Linie Rheinstraße — Neckarau von der Rheinstraße nach der Rheinlust verlegt.

Die neue Linie erhält die Bezeichnung:

„Parkring, Rheinstraße (Viehhofstraße) Neckarau"

Die Farbenbezeichnungen der Linie bleiben dieselben. Im Zuge des Parkringes werden folgende Haltestellen eingerichtet: Hauptzollamt, Schleußenweg (zugleich Tarifgrenze) Rheinüberfahrt und Rheinlust.

Die Abfahrtszeiten der Wagen an der Rheinstraße und in Neckarau sind beibehalten.

Erster Wagen ab Tattersall nach Neckarau
an Werktagen 5.41 Uhr morgens
„ Sonntagen 6.01 „ „
ab Neckarau
an Werktagen 5.44 „ „
„ Sonntagen 6.14 „ „
ab Rheinlust 6.38 „ „
Letzter Wagen ab Rheinlust 10.04 „ abends
„ „ ab Neckarau n. Rheinlust 10.09 „ „
„ „ ab Neckarau n. Rheinstr. 10.39 „ „
„ „ ab Neckarau bis Wasserturm beziehungsweise nach Beendigung der im Rosengarten stattfindenden Veranstaltungen bis Paradeplatz Rheinstraße 10.39 „ „

An Werktagen bis 7 Uhr und von 8½ Uhr bis 11½ Uhr morgens, sowie von 3 bis 5½ Uhr mittags und von 8½ Uhr bis Schluß folgen sich die Wagen auf der Teilstrecke Viehhofstraße-Neckarau alle 10 Minuten, in den übrigen Zeiten alle 5 Minuten, an Sonntagen bis 10 Uhr vormittags beziehungsweise 1 Uhr nachmittags und von 5 Uhr abends bis Schluß alle 10 Minuten, in der übrigen Zeit alle 5 Minuten. Auf der Teilstrecke Rheinlust-Viehhofstraße an Werktagen von 6 Uhr, an Sonntagen von 8½ Uhr morgens bis 8 Uhr abends alle 5 Minuten.

Spätwagen:
Paradeplatz-Neckarau
Paradeplatz ab 11.44 Uhr nachts
Neckarau-Depot
Neckarau ab 11.50 Uhr nachts

Mannheim, den 14. Dezember 1905.

Städtisches Straßenbahnamt.
Lüdwig. 86000/8/8

Versteigerung.

Heute Dienstag, 19. Dezbr., nachmittags ½3 Uhr

versteigere in meinem Lokal **Q 1, 14, eine fast neue Nähmaschine, Meyers Konversations-Lexikon,** fünfte Auflage. Beide Gegenstände werden zum Nachgebot zugeschlagen.

Hch. Seel, Auktionator,
C 2, 24. 61629

Versteigerungslokal

T 1, 12. T 1, 12.

1 Ladentheke, 1 Salongarnitur (Divan und 2 Fauteuils), 2 eing. Fauteuils, 4 Sofa, 3 Divan, 4 Chaiselongue, 2 große Rohrhaarmatratzen, versch. Chiffoniere, kompl. Betten, versch. Waschkommoden u. Nachttische, Auszieh- und andere Tische, 2 Küchenschränke, 1 gute Nähmaschine (Hand- u. Fußbetrieb) 1 Näh- u. 1 Rauchtischchen, mehrere Vertikos, 1 ein- und 1 3armiger Gaslüster, 1 3-flammig. Gasbrenner, verschied. Herrenkleider portehalber täglich von 8 Uhr abends abzugeben.

Ungarweine

in vorzüglichster Qualität, direkt bezogen, in Originalfüllung zu haben bei 5242

Martin Arnold,
Mannheim, Augartenstraße 6.

Wichtig für Jedermann.
Teppiche, Vorlagen, Gardinen und sonstige Artikel liefert auf Abzahlung. 41547
Platzner, K 2, 21, parterre.

Für den Weihnachtstisch empfehle
Orangen, Mandarinen
Tafel- und Kranzfeigen
Muskat-Datteln
in Schachteln
Malagatrauben
in verschiedenen Sorten
Prinzeßmandeln
Walnüsse
Haselnüsse
Früchtebrod
Aachener Printen
vorzügliches Gebäck
Feine Chokolade
Pralinees 2c.
= Südweine =
alten Malaga
per Flasche von Mk. 1.70 an
Madeira, Cherry, Samos 2c.
Cognac, feine Liköre,
Champagner 61630
Schaumweine
Asti spumante
Punsch-Essenzen
von Stock, Kramer 2c.

J. H. Kern, C 2, 11.

Türen

Futter u. Bekleidung
Fensterbrüstungen
Fussleisten
Sitz- u. Sockelleisten
Rebel- u. Stabbretter
vorrätig. 7002
Haustüren u. Glasabschlüsse n. Zeichg.
Gich Fussboden-Riemen
Pitch- u. Red-Pine
Nord. Weichholz.
Billigste Bezugsquelle.
Herm. Schmitt & Co.
Keplerstrasse 42. — Tel. 2702.

C 1, 5 Nur gegenüber dem Kaufhaus **C 1, 5**

Flora-Parfumerie.

Hochmoderne Pariser Kämme.

Bürstengarnituren u. Garnituren zur Nagelpflege

Schildpatt, Elfenbein, Ebenholz u. s. w. 61167

Parfum Seifen u. Toillettenartikel jeder Art.

Robert Hess, Inh. der Firma Otto Hess, E 1, 16, 1. Etage.

Erstes u. grösstes Mannheimer Parfumerie-Spezialgeschäft en gros & en detail.

Bei Einkäufen von 3 Mk. an, erhält jeder Käufer einen schönen Kalender 1906.

Es gelangt zum Verkauf.

Grosser Posten Weisswaren bestehend aus:

weissem Shirting, Crettonne, Madepolam, Damast zu Ueberzügen, Handtüchern, weisser Croisé-Pipué, Gardinen, Bettdecken, Wolldecken, Stores, Taschentücher u. s. w.

Verkauf gegen Barzahlung.

Ernst Kramp

ERSTES MANUFACTUR-, RESTE- & PARTIEWAREN-GESCHÄFT.

Planken. **D 3 7.**

Spezialität:

Schürzen

Reform-Schürzen
Damen-Schürzen
Zier-Schürzen
Haus- u. Küchenschürzen
Kinder-Schürzen
Schul-Schürzen

in denkbar grösster Auswahl und **zu aussergewöhnlich vorteilhaften Preisen** empfiehlt 60663

Friedrich Bühler,
D 2, 10, nächst den Planken.

Coupé (3sitzig) mit C-Federn, Continental-Keilreifen und sonst feinster Ausstattung, billigst zu verkaufen, da Besteller dieses Wagens weg. verspät. Lieferung Annahme verweigert.

Lor. Schütz, Mannheim 5130
Telephon 3707. **R 3, 12.**

E. Hartmann, Architekt

Bureau für Architektur u. Bauausführung
Mannheim, Friedrichsring U 3, 17
Telephon No. 2956.
Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 39
Telephon No. 281. 28403
Übernahme techn. Arbeiten jeder Art zu coulanten Bedingungen. —
Rat u. Auskunft in Bausachen kostenfrei.

Bis Weihnachten

gelangen grosse Posten

Teppiche und Vorlagen

zu äusserst billigen Preisen zum Verkauf.

Brüssel-Vorlagen Stück Mk. **2.50**

Echt anatolische Gebet-Teppiche Mk. **19.50**

Axminster-Vorlagen Stück Mk. **1.85**

Fell-Vorlagen gefüttert, Grösse ca. 75/170 cm Mk. **6.90**

Echte Perser-Teppiche „Gendje" und „Kasaks" bis zu 8 Meter Länge Mk. **59.—**

Geschw. Alsberg.

61205

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 449

Lebensstellung sucht mitkautionsfähiger junger Mann, 25 Jahre alt, in einem Fabrik- oder Engrosgeschäft, Branche egal, als Buchhalter, Zahlkurist, Kontorist, Expedient oder Krankenkassenbeamter per 1. Januar 1906. Gefl. Off. u. V. 63285b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1842

Verloren.

ein gold. Kettenarmband mit grünen Steinen und Brillanten. 31598
Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Dr. Richard Ladenburg, Elisabethstraße 1.**

Ein kleiner, weiß u. zimmetfarbener **Kinderpelzkragen** gestern abend vom Wasserturm bis Elisabethstraße verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Hch. Bleiderer, Elisabethstraße 5.** 31593

Verloren: Eine gold. Brosche (Kaiser Friedrich). Dem ehrlichen Finder gute Belohnung. Abzug. **Beethovenstr. 22,** 2 Tr. r. 3246

Vermischtes.

Heirat.
Junger Mann, 26 Jahre alt, stattliche Erscheinung, wünscht mit einem hübsch gebildeten Mädchen, mit etwas Vermögen in nähere Verbindung zu treten, zwecks Heirat, da derselbe das Geschäft übernehmen soll. — Strengste Diskretion zugesichert. Photographie erwünscht.
Offerten unter Nr. 3257 an die Exped. von diesem Blatte.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. — Offerten unter Nr. 3250 an die Expedition des Bl. erbeten.

Geldverkehr.

6000 Mk.
(II. Hypothek) nach 60 % der amtlichen Schätzung sofort mit Nachlaß unter günstigen Bedingungen zu verl. Off. u. Nr. 3 51 an die Exped.

Ich habe 31615
M. 200,000
in 4½ ganz oder geteilt auf I. Hypothek per 1. April zu vergeben. Offerten an
Israel Weil, Immobilien-Bureau, O 6, 3. Tel. 871

Verkauf.

Ein starkes Herrenrad zu verkaufen. 3250 **L. 14, 1,** 4. Stock.

Staffelei, eiserne Bettstelle, Schrank, Bureaustuhl billig zu verkaufen. **M 4, 1.** 3258

Sopha mit 2 Sesseln sowie **Salontisch** zu verkaufen. 31624 **Goethestr. 16,** part.

1 eich. Buffet, Renaissancemöbel,
1 Salonschrank, eichen,
1 Divan mit Kameeltaschen, etwas defekt,
1 zurückgesetzter Stoffdivan, zu Mk. 35.— zu verkaufen
31622 **Q 5, 4.**

Opel-Fahrrad, wenig gebraucht, fehlerlos, billig zu verk. **O 7, 23,** Contor. 3269

Zu ½ Wert verkaufe **Pfandscheine** auf gold. u. silb. Uhr., Ringe, Weiß-, Federbett. u. v. m. **Peter Haas,** Dienstm., **M 4, 8.** 3270

Stellen finden

Für mein Kolonialwarengeschäft suche per 1. Januar 1906 einen jüngeren, branchekundigen

Verkäufer.

Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unter **A. C. 101** an die Expedition ds. Bl. 31600

Eine nußbaum. polierte **Schreibkommode** mit mahagoni Einsatz, wenig gebr., zu verk. 3291 **Beilstr. 16,** Werkstatt.

Eisbahn auf dem Tennisplatz

eröffnet.

Heute und täglich

Abendlaufen mit Konzert

von 8—10½ Uhr. 61212

Friedrich Bühler

D 2, 10 Theaterstrasse D 2, 10

Weiswaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

60910

Für bevorstehende **Weihnachten** ist mein Lager in **allen** Artikeln **neu und auf das Reichhaltigste** ausgestattet.
Bei nur guten und reellen Qualitäten geschieht der Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Ablebens unseres lieben unvergeßlichen Gatten, Bruders und Schwagers

Georg Michael Heiner

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Mannheim, den 18. Dezember 1905. 6 204

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Elise Heiner Wwe.
Robert Heiner u. Frau.
Heinrich Baumann u. Frau.

Per 1. Januar ein tüchtiges, braves **Mädchen** gesucht. 31468 **L. 12, 16,** 3. Stock.

Ein brav. tücht. **Mädchen,** welches selbständig bürgerlich kochen kann, sofort oder aufs Ziel gesucht. Näheres T 6, 20, 1 Tr. 3271

1 oder 2 Tapeziergehülfen sofort gesucht, gegen guten Lohn. Nach Uebereinkunft dauernde Arbeit bei **Karl Gartner,** Tapezierer, **Weinheim,** Hauptstr. 81. 3272

Suche per sofort für m. Kinder

ein jun., sauberes Mädchen

Näheres Mannheim-Weinheimer-Rebenbahnhof, Wirtschaft. 31643

Junger Mann
für Stenographie (Gabelsberger) und Remington-Schreibmaschine, zum sof. Eintritt gesucht. 31644
„Columbus", Elektrizitätsges., Ludwigshafen a. Rh.

Leistungsfähige
Eisengießerei
sucht tüchtigen
Vertreter
für Mannheim und Umgebung, welcher bei Chem.- und Maschinenfabriken gut eingeführt ist. Offerten unt. Nr. 31621 an die Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen, von angenehm. Aeußern, mit gut. mittl. Figur, für die Garderobe gesucht unt. günst. Bedingungen von erstkl. Atelier. Off. u. Nr. 3256 an die Exped.

Mädchen
finden Beschäftigung. 31616
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15 17.

Eine ordentliche Frau für einige Stunden vor- und nachmittags zu einem kl. Kinde gesucht. **Lameyst. 11,** part. 3255

Gute Köchinnen, Mädchen allem, gew. Zimmermädch., bess. Kindermädch., Haus- u. Küchenmädch. p. 1. Jan. ges. 3268
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Suche noch auf 1. Jan. in gute Häuser Köchin, Alleinmad., ein. ältere Dame, Zimmermädchen, Hausbälterin in feine Stellen. 3271
Bureau **Engel,** R 4, 7. Tel. 3117.

Stellen suchen.

Ein junger
Kontorist,
welcher auch mit **Stenographie** u. **Maschinenschreiben** vert. ist, sucht Stellung bis 1. Jan. — Gefl. Off. unter **R. 454 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 4 99

Hausbälterin ges., Frau gesetzt. Alters, gute Köchin, erfahr. im Haush. sucht Stelle. Off. unter Nr. 3 41 an die Exped. d. Bl.

2 ordentl. Mädchen suchen sich 1. Januar gute Stellen. **Aushilfemädchen** sucht per sofort Stelle. 3289
Stellen-Bureau Rosa Schnabel, Meerwiesenstr. 41 (Lindenhof).

1 Zim.- u. 1 Kindermädchen suchen auf 1. Jan. Stell. 3269
Stellenvermittlungs-Bureau **Maria Jochum, P 3, 9.**

Braves Mädchen sucht sofort Aushilfestelle. 3270
Frau **Diefenbach, R 6, 7.**

Mietgesuche.

Möbl. Zim. mit voller Pension bei netten Leuten in Nähe der Lanzschen Fabr. (Friedrichsfelderstr.) von jg. Mann ges. Off. mit Preisang. unt. Nr. 3249 an die Exped.

Herr sucht gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separ. Eingang. Nähe d. Hauptbahnhofs erwünscht. Off. m. Preisang. unt. Chiffre 250 R hauptpost. 3264

Wirtschaft gesucht.
Junge Leute suchen per bald eine bessere Bier- oder Weinwirtschaft in Kopf oder Miete. Kaution kann geboten werden. — Offerten unter Nr. 3267 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten.

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 3273

T 3, 9 4. Stock, ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 3262

Büro, Hansahaus, Zim. 10 wegzugshalber für 1. Januar 1906 zu vermieten. Näheres daselbst von 9—12 und 3—5 Uhr oder beim Hausverwalter. 31610

Möbl. Zimmer.

D 5, 11 3. St., möbl. Zim. zu verm. 3248

G 7, 32
1 Treppe, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 31122

P 2, 11 part., gut möbl. Zim., separat. Eingang, p. 1. Januar zu vermieten. 3263

R 7, 3 4. Stock, hübsch möbl. Zim. zu v. 3249

R 7, 6 3 Treppe h., ein möbl. Zimmer zu verm. 3260

S 1, 2 3. St., Breiteste, schön möbl. Zim. zu v. 3258

U 4, 13 1 Tr. lks., gut möbl. Zim. sofort od. später zu v. Pr. 15, m. Kaffee 16 Mk. 3252

Collinistr. 16, schön möbl. Zim. wegen Versetzung sofort oder 1. Jan. zu verm. Näh. 3 Tr. 3274

Fein möbl. Zim. p. 1. Jan. z. verm. Näheres **Q 7, 6,** 2. St. l. 3254

Fein möbl. Zimmer sep. Eingang, per 1. Januar an besseren Herrn zu verm. 31609
Näheres **N 3, 3,** 1.

Broncen
Feine Kunstgegenstände.
Aparte Kleinmöbel.
D 2, 11. **H. Scharpinet.** D 2, 11.
61202

Chicke Kissen
in besonders grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
D 2, 11. **H. Scharpinet.** D 2, 11.
61202

Lebensmittel

Durch rechtzeitige größere Abschlüsse sind wir in der Lage, feinste Qualitäten zu billigsten Preisen liefern zu können.

Nur so lange der Vorrat. | Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt. | Die Preise sind netto.

KONSERVEN

Nur beste Qualitäten mit voller strammer Füllung der Dosen kommen in den Verkauf.

Gemüseconserven

	1 Pfd. Dose ₰	2 Pfd. Dose ₰
Brech- und Schnittbohnen	20	28
Junge Erbsen	30	42
Junge Erbsen, mittelfein	33	58
Junge Erbsen, fein	46	85
Wachsbohnen	26	40
Bruchspargel	—	65
Prima Schnittspargel m. Köpfen, mittelstark	55	ℳ 1.00
Prima Schnittspargel m. Köpfen, stark	65	1.20
Prima Schnittspargel m. Köpfen, extrastark	70	1.30
Prima Braunschweiger Stangenspargel, dünn	60	1.15
Prima Braunschweiger Stangenspargel, mittelstark	85	1.55
Prima Braunschweiger Stangenspargel, stark	90	1.70
Prima Braunschweiger Stangenspargel, extrastark	98	1.85

Diverse Gemüse

	1 Pfd. Dose ₰	2 Pfd. Dose ₰
Junge Erbsen u. Karotten	38	65
Gemüse-Melange	38	65
Junge Karotten	34	58
Junge Kohlrabi i. Scheiben	23	—
Junger Spinat	33	58
Tomaten-Purée	45	—
Steinpilze Ia.	—	98
Pfefferlinge Ia.	42	75
	½ Kg	1/1 Kg
Champignons I choix	36	56
Champignons choix	28	48

Kondensierte Milch

Marke „Milchmädchen" . Dose 48 Pfg.
„Glockenmarke" . . . „ 44 Pfg.

Corned-Beef

extra fein, deutsch . . Dose 95 Pfg.

Obstconserven

	1 Pfd. Dose ₰	2 Pfd. Dose ₰
Ananas, geschnitten	75	140
Aprikosen, geschält, 1/1 Früchte	75	140
Birnen, weiss	46	82
Birnen, rot	46	82
Erdbeeren, Ia. Ananas	75	140
Heidelbeeren	42	70
Weichselkirschen m. Stein	—	85
Melange, assort. Früchte	—	98
Mirabellen	—	58
Pfirsiche, 1/1 Früchte	75	140
Gebirgspreisselbeeren	43	65
Reineclauden	50	85
Zwetschen, sauer u. süss	40	75
Zwetschen, 1/1 Frucht o. Stein	40	75

Fischconserven

		₰
Russ. Sardinen und Anchovis	Glas	32
Bismarckheringe	Dose	62
Hering in Gelee	„	40
Aal in Gelee	„	82
Geräuch. Lachs in Scheiben		54
ff. Kronenhummer nur Scheren u. Schwänze	1/1 Dose	98
Oelsardinen franz. Marke	10—12 Stück Dose	48
Oelsardinen Pellier frères	Dose	55
Appetit Sild	Dose	54
Anchovis Paste in Tuben		48
Sardellenbutter in Tuben		48
Nordsee-Krabben	Dose	46
Krebsschwänze in Flaschen		75

Fleisch-Pains in Schlüsseldosen — Diese Pains (pastetenartig) sind kalt auf Brot zu streichen. Gänseleber, Sardellen, Hasen, Rebhuhn, Beefsteak, Reh, Zungen — Dose **48** Pfg.

Delikatess-Ostseeheringe in Wein-, Tomaten-, Senf-, Mixed-Pickles-, Champignon- und Bouillon-Sauce 1/1 Dose **68** Pfg.

Kaffee

naturell gebrannt in 1/2 Pfund-Paketen netto eingewogen:
Besonders empfehlenswert!

Wronker's Kaffee No. 5	45 Pfg.
Wronker's Kaffee No. 4	50 Pfg.
Wronker's Kaffee No. 3	55 Pfg.
Wronker's Kaffee No. 2	60 Pfg.
Wronker's Kaffee No. 1	70 Pfg.

Chinesische / Russische **Tees** neuester Ernte

Feinste Mischungen Pak.	8 Pfg.
Feinste Haushaltmischung 1/4 Pfund	25 Pfg.
Wintertee, guter Souchong Paket	30 Pfg.
Extra choicest-Tee 1/4 Pfd.	55 Pfg.

Kakao

Deutscher Kakao	1/4 Pfd.	35 Pfg.
	1/1 Pfd.	70 Pfg.
Kardinal-Kakao	1/4 Pfd.	48 Pfg.
	1/1 Pfd.	70 Pfg.
Sarotti-Kakao	1/4 Pfd.	68 Pfg.
	1/1 Pfd.	180 Pfg.
Hafer-Kakao	1/4 Pfd.	24 Pfg.

Backpulver

Backpulver, Dr. Oetker	7 Pfg.
Vanillezucker do.	7 Pfg.
Puddingpulver do.	7 Pfg.
Vanille-Saucenpulver	7 Pfg.
Backpulver von Reese	4 Pfg.

Diverse Artikel

Echte Frankfurter Würstchen	Paar	22 Pfg.
Schwäb. Tafelgurken ca. 5-Pfd.-Dose		148 Pfg.
Marmelade alle Sorten v. Crosse & Blackwell		105 Pfg.
Wallnüsse	Pfd.	30 Pfg.
Malaga-Trauben	Pfd.	75 Pfg.
Prinzessmandeln	Pfd.	95 Pfg.
Haselnusskerne	Pfd.	65 Pfg.
Pflaumen	Pfd.	30 Pfg.
Sultaninen	Pfd.	48 Pfg.
Dampfäpfel Ia.	Pfd.	65 Pfg.
Korinthen	Pfd.	40 Pfg.

Ständige Preise:

25 Gramm-Tafel	9 Pfg.
60 Gramm-Tafel	23 Pfg.
105 Gramm-Tafel	48 Pfg.
450 Gramm-Tafel	225 Mk.

Konfituren

Pralinés 1/4 Pfund 95 Pfg. bis	20 Pfg.
Likörbohnen 1/4 Pfund 60 Pfg. bis	38 Pfg.
Katzenzungen 1/4 Pfund	85 Pfg.
Schokoladenplätzchen 1/4 Pfund	28 Pfg.
Gebrannte Mandeln 1/4 Pfund	24 Pfg.
Bonbons alle Sorten 1/4 Pfund	14 Pfg.

Bonbonnieren und Attrappen in neuen Aufmachungen.

Knallbonbons, Scherzartikel

Schokolade

Feinste Vanille-Schokolade, rein, Pfd. **68** Pfg.

Sahnen-Dessertschokolade Pfd. **1.50** Mk.

Größte Auswahl in Dessert-Schokoladen von

Lindt
Gala-Peter
Sarotti
Cailler
Tobler

Weissweine.

Edenkobener	Flasche	55 Pfg.
Dürkheimer	„	65 „
Markgräfler	„	88 „
Wachenheimer	„	98 „
Ruppertsberger	„	145 Mk.
Caseler	„	195 „
Obermoseler	„	88 Pfg.
Erbacher	„	160 Mk.
Niersteiner	„	95 Pfg.

Rotweine.

Königsbacher	Flasche	65 Pfg.
Bordeaux	„	82 „
Zeller	„	95 „
St. Estèphe	„	145 Mk.
Beaujolais	„	235 „
Chât. Beycheville	„	190 „

Likköre

Ananas, Rosen, Himbeer, Pomeranzen, Curacao, Cacao, Ingwer, . Flasche **48** Pfg.

	per Flasche
Berliner Getreidekümmel	Mk. 1.10
Curacao	„ 1.40
Cherry Brandy	„ 1.40
Bergamotte	„ 1.40
Chartreuse	„ 1.30
Ruwischer Allasch	„ 1.30
Alpen-Kräuter	„ 1.30
Cognac	„ 1.15
Cognac, 1 Stern	„ 1.40
Cognac, 2 Stern	„ 1.80
Cognac, 4 Stern	„ 3.10
Cognac, Sorrin & Dumolt	„ 4.60
Cognac, Peffisen, Perre & Co.	„ 6.60

Südweine.

Samos	Flasche	95 Pfg.
Sherry, Med. dry	„	120 Mk.
Malaga	„	145 „
Malaga v. Rein & Co.	„	180 „
Portwein	„	120 „
Portwein	„	190 „
Madaira	„	125 „
Medizin. Ungarwein	„	140 „
Feiner Tokayer, süss		190 „

Champagner

incl. Steuer.

Kaiser Sect	Fl.	180 Mk.
Cabinet-Sect	„	180 „
Carte d'ôr	„	210 „
Roger Collard		325 „
Burgeff grün	„	350 „
Kupferberg Gold	„	360 „
Henkel trocken	„	360 „
Mercier & Co. Epernay	„	385 „
Mumm & Co.	„	470 „
Pommery & Greno	„	875 „

Baumkonfekt dekoriert 1/4 Pfund **12** Pfg.

Pfeffernüsse 1/4 Pfund **12** Pfg.

Friedrichsdorfer Zwieback 10 St. **12** Pfg.

Nürnberger Lebkuchen Paket von **9** Pfg.

Biskuits, Waffeln
Lebkuchen, Honigkuchen
Thorner Lebkuchen
in geeigneten Packungen für Weihnachts-Geschenke.

S. Wronker & Co., Mannheim.

MARCHIVUM